

Freiwillige Feuerwehr Sendling Jahresbericht 2003



Herausgegeben vom Verein der Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e.V.

Inhaltsverzeichnis

I. Vorwort	Seite 3
II. Verein	
1. Vereinsdaten	Seite 5
2. Vereinsaktivitäten	Seite 7
3. Mitgliederwerbung	Seite 9
4. Forstenrieder Fußballturnier	Seite 10
5. Eine Wärmebildkamera für Sendling	Seite 11
6. Neuanschaffungen	Seite 12
7. Historisches	Seite 14
III. Abteilung	
1. Wissenswertes über die Abteilung	Seite 16
2. Personal	Seite 18
3. Fahrzeuge	Seite 23
4. Neues LF 16/12	Seite 26
5. Einstieg in die IuK-Gruppe	Seite 30
6. Einsätze 2003	Seite 31
IV. Jugendfeuerwehr	Seite 45
V. Pressespiegel	Seite 47
VI. Impressum	Seite 48
VII. Mitgliedsantrag des Fördervereins	Seite 49

I. Vorwort

Liebe Freunde und Gönner der Freiwilligen Feuerwehr Sendling,

nach den turbulenten Ereignissen des Vorjahres konnten wir im Jahr 2003 viele Dinge etwas ruhiger angehen lassen.

Dennoch war die Abteilung Sendling im Einsatzgeschehen wieder stark beschäftigt. Zu insgesamt 195 Einsätzen wurden die Angehörigen der Abteilung Sendling in unseren Stadtteilen gerufen. Trotz des Ausbleibens größerer Unwetterlagen wie in den Vorjahren bleibt die Gesamteinsatzzahl der Abteilung mit knapp unter 200 Einsätzen auf dem Niveau der letzten drei Jahre. Der bisherige „Rekord“ lag im Jahr 1999 bei 238 Einsätzen.

Zusätzlich zur Einsatzfähigkeit zeigten alle Feuerwehrdienstleistenden der Abteilung Sendling und auch deren Angehörige im Berichtsjahr wieder beachtenswertes Engagement zur Bewältigung der verschiedensten Vereins- und Abteilungsaufgaben. Besonders im Bereich Fort- und Ausbildung zeigte sich das unermüdliche Interesse der Einsatzkräfte, keinen Stillstand zu akzeptieren und stets an Verbesserungen zu arbeiten.

Der Einstieg der Abteilung Sendling in die IuK-Gruppe (Information und Kommunikation) der Münchner Feuerwehr ist ein weiterer Ansatz zur Optimierung der Einsatzfähigkeit.

Doch auch die oftmals im Hintergrund agierenden „guten Geister“, die in der Abteilung auf unspektakuläre Weise ihre Aufgaben übernehmen und erledigen, sind eine wichtige Stütze unserer Feuerwehr.

Auch in diesem Jahr prägte die angespannte Finanzsituation der Landeshauptstadt München viele Beschaffungsvorhaben. So konnten selbst einige kleinere Vorhaben (z.B. Einbau eines Martinhornes beim MTW) immer noch nicht umgesetzt werden.

Umso erfreulicher ist es, dass es zum Jahresende doch noch mit unserem schon seit langer Zeit geplanten Medienschrank geklappt hat. Der Einbausschrank wurde von der Zentralschreinerei der Berufsfeuerwehr München nach unseren Vorstellungen geplant und in eine Mauernische im Unterrichtsraum fachgerecht eingebaut. Somit ist es nun möglich, Ausbildungsmaterial im Unterrichtsraum zentral unterzubringen. An dieser Stelle möchten wir uns insbesondere beim Leiter der Schreinerei, Herrn Wieser, bedanken.

Einen herzlichen Dank möchten wir auch den beiden Bezirksausschüssen 6 (Sendling) und 7 (Sendling-Westpark) aussprechen. Beide Gremien haben sich im Herbst 2003 kurzfristig mit großer Mehrheit zu einem Zuschuss für die geplante Anschaffung einer Wärmebildkamera für unsere Abteilung entschlossen. Somit rückte die Realisierung der Geräteanschaffung ein großes Stück näher. Über weitere Briefaktionen wollen wir die Bevölkerung über dieses wichtige Gerät informieren und versuchen, die noch fehlenden Finanzierungsmittel zu erhalten.

Ein durchweg erfreuliches Ergebnis konnte auch bei der Gewinnung von neuen Fördermitgliedern für unseren Verein erreicht werden. Im Rahmen des vorweihnachtlichen Spendenaufrufes konnten wir eine Vielzahl von neuen Fördermitgliedern begrüßen. Zur weiteren und engeren Bindung wollen wir künftig informative Veranstaltungen zu Feuerwehrthemen für unsere Vereinsmitglieder arrangieren.

Trotz intensiver Bemühungen bleibt die Gewinnung von Jugendlichen zur Nachwuchssicherung der Abteilung schwierig. Die Anstrengungen in diesem Bereich werden jedoch nicht reduziert, sondern durch diverse Veranstaltungen speziell für diese Altersgruppe in Zusammenarbeit mit der Polizei und anderen Organisationen intensiviert.

Allen Beteiligten, ob aktivem, passivem Mitglied oder Angehörigem, sei für die geleistete Arbeit, das Engagement im Einsatz- bzw. Übungsdienst und für das Verständnis recht herzlich gedankt.

Der zeitliche Aufwand der Einsatzkräfte für die ausschließlich ehrenamtlich tätige Freiwillige Feuerwehr Sendling ist nicht mehr selbstverständlich und muss deshalb besonders hervorgehoben werden.

Ebenfalls danken wir all unseren treuen Spendern und Gönnern. Bei zahlreichen Anlässen wird immer wieder deutlich, dass viele Mitbürger die Leistungen der Freiwilligen Feuerwehr Sendling schätzen und an unserer Arbeit sehr interessiert sind. Diese Unterstützung stellt für die Aktiven der Abteilung Sendling gleichermaßen Anerkennung und Ansporn für die weitere Arbeit dar.

Nach den kurzen Einführungen wünschen wir Ihnen bei der Lektüre der folgenden Artikel viel Spaß und bedanken uns bei allen für ihr Mitwirken und ihr Interesse an der Freiwilligen Feuerwehr Sendling.

**Unterstützen Sie uns auch weiterhin bei der Arbeit
am Gemeinwohl unseres Sendlinger Stadtviertels
und der Stadt München!**

II. Verein

1. Allgemeine Vereinsdaten

Anschrift:

Zillertalstraße 25
81373 München
(Gerätehaus der Abteilung Sendling)

Telefon: 7 69 86 52
Telefax: 76 97 56 90

Vorstandschaft:

Vorsitzender:

Florian Petz

Stellvertreter:

Christian Haumayr
Klaus Bernhard

Kassier:

Marion Leibhammer

Schriftführer:

Peter Hein

Revisoren:

Sylvia Ecker
Peter Pöggeler

Am 09.12.1986 wurde von der aktiven Mannschaft der „Verein der Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e.V.“ gegründet, um die Arbeit der Abteilung Sendling zu erleichtern und die Bevölkerung über Brandgefahren aufzuklären.

Der Verein ist unter der Nummer 13119 im Vereinsregister beim Amtsgericht München eingetragen.

Unser Verein ist ordentliches Mitglied im „Verein der Freiwilligen Feuerwehr München e.V.“

Der Verein „Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e.V.“ ist unter der Steuernummer 843/23770 vom Finanzamt München für Körperschaften als gemeinnützig anerkannt.

Um auch weiterhin die Abteilung Sendling mit Anschaffungen von Ausrüstungsgegenständen unterstützen und somit die Effektivität Ihrer Feuerwehr in Sendling erhöhen zu können, sind wir um jede Mitgliedschaft froh.

Wir freuen uns daher, wenn noch mehr Mitbürger Interesse an unserem Verein finden und als fördernde Mitglieder die Feuerwehr in Sendling unterstützen würden.

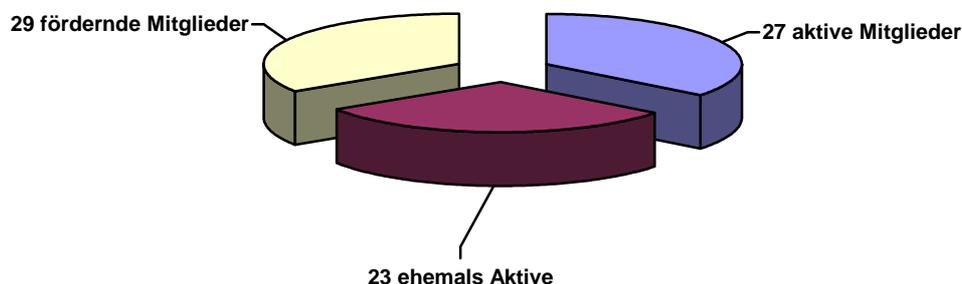
Einen Mitgliedsantrag finden Sie auf der letzten Seite des Jahresberichts.

Die Kontoverbindung des Vereins für Spenden und Förderbeiträge lautet:

Konto: Nr. 53 90 58
BLZ 701 694 66
Raiffeisenbank München-Süd eG

Der vom Vorstand festgelegte Mitgliedsbeitrag beträgt derzeit 15,-- Euro pro Jahr. Auch höhere Förderbeiträge können vereinbart werden.

Mitgliederstand am 31. Dezember 2003:



Jährlich findet eine ordentliche Mitgliederversammlung unseres Vereins statt, zu der alle Vereinsmitglieder eingeladen werden.

2. Vereinsaktivitäten

Die Hauptaufgaben des Vereins der „Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e.V.“ sind die Aufklärung der Bevölkerung über Brand- und Unfallgefahren, um möglichen Gefahrrisiken vorzubeugen, sowie die Unterstützung der aktiven Mannschaft. Durch die Beschaffung von feuerwehrtechnischen Geräten wollen wir die Effektivität Ihrer Sendlinger Feuerwehr steigern und damit die Sicherheit in Sendling erhöhen.

Über aktuelle Themen und wichtige Informationen berichten wir in der Regionalpresse sowie durch Veröffentlichungen in unserem Schaukasten, der unter anderem auch Einblicke in das Einsatzgeschehen gibt. Im Schaukasten informierten wir in Text und Bild insbesondere über folgende Gefahren:

- Gefahren beim Betreten von Eisflächen
- Rettung von Ertrinkenden
- Gefahren beim Grillen
- Absetzen des richtigen Notrufes
- erhöhte Brandgefahren durch trockene Weihnachtsbäume/-gestecke
- Gefahren durch unsachgemäße Zündung von Feuerwerkskörpern

Weitere interessante Bilder und Berichte finden sich auf unserer umfangreichen und tagesaktuellen Homepage im Internet unter

<http://www.feuerwehr-sendling.de/>

Um auch die kleinen Mitbürger bereits über Gefahren des Alltags aufzuklären und ihnen dabei die Aufgaben der Feuerwehr näher zu bringen, führen wir immer wieder gerne Kindergärten und Schulklassen durch das Gerätehaus.

Leider wird in der Feuerwehr München dieser wichtigen Möglichkeit der Öffentlichkeitsarbeit nicht immer der erforderliche Stellenwert beigemessen. Wir haben dazu aufgrund langjähriger Erfahrung und mit Hilfe von Lehrern und Erziehern ein Konzept entwickelt, das der Altersgruppe entsprechend einer sinnvollen Brandschutzerziehung gerecht wird. Die Nachfrage in diesem Bereich zeigt, dass wir mit unserem Konzept auf dem richtigen Weg sind. Sollten auch Sie mit einer Kindergarten- oder Schulklasse einen Besuch bei der Feuerwehr erleben wollen, melden Sie sich doch einfach bei uns.

Nahezu traditionell ist der Neujahrsempfang des Stadtfeuerwehrverbandes im Prunksaal des Alten Rathauses. Am 8. Januar folgte eine Delegation der Abteilung Sendling der Einladung zu der wieder rundum gelungenen Veranstaltung.

Am 21. Februar wurde die Abteilung von der SPD im Münchner Süden zum Jahresempfang im Forstenrieder Bürgerzentrum eingeladen. Neben den politischen Mandatsträgern aus Bundes- und Landtag sowie Stadtrat und Bezirksausschüssen konnten auch alte Bekannte der verschiedenen Ortsvereine im Münchner Süden getroffen werden.

Am 19. Juli nahm eine Mannschaft der Abteilung Sendling am alljährlichen Forstenrieder Fußballturnier teil. (Siehe Bericht.) Eine regelmäßige sportliche Betätigung ist für Feuerwehrleute gerade im Hinblick auf die unbedingt und uneingeschränkt notwendige Fitness im Dienst extrem wichtig und findet zurzeit vermehrt Beachtung und Anklang bei den Kameraden.

Am 16. September durften wir zahlreiche Mitglieder der Bezirksausschüsse 6 (Sendling) und 7 (Sendling-Westpark) bei uns im Gerätehaus begrüßen. Wir hatten zu einer Vorstellung unserer Abteilung im Allgemeinen und zur Präsentation einer von uns gewünschten Wärmebildkamera eingeladen. Hierüber wird in einem ausführlichen Artikel berichtet.

In verschiedenen von uns vorbereiteten Einsatzsituationen, wie zum Beispiel das Absuchen bei einem Zimmerbrand, konnten sich die sehr interessierten Gäste ein Bild über unseren Leistungsstand und die weiteren Verbesserungen durch eine Wärmebildkamera machen. Von der Herstellerfirma wurde uns kurzfristig eine Kamera als Ansichtsstück zur Verfügung gestellt. Die Darstellungen und Erläuterungen faszinierten derart, dass der BA 7 umgehend nach unserer Veranstaltung im Schulungsraum hinter verschlossenen Türen dem beantragten Zuschuss zustimmten. Darüber hinaus ließen einige BA-Mitglieder zum Abschied noch Aufnahmeanträge für unseren Verein bei uns zurück! Also eine rundum gelungene Sache.

Der Erfolg dieser doch spontan organisierten Veranstaltung bewog uns zu der Überlegung, für unsere Fördermitglieder und interessierte Mitbürger künftig Informationsveranstaltungen zu Feuerwehrthemen durchzuführen. Wir sind überzeugt, dass dies entsprechenden Anklang finden wird.



Eine mittlerweile traditionelle Veranstaltung ist das immer im Spätherbst organisierte Münchner Feuerwehr-Symposium. Die diesjährige Veranstaltung fand am 15. November im Klinikum Großhadern statt. Mitglieder der Abteilung Sendling unterstützen tatkräftig die umfangreichen Organisationsarbeiten. Darüber hinaus konnten aus den interessanten und kompetenten Vorträgen insbesondere zu den Themen „Atemschutz“ und „Massenanfall von Verletzten“ viele neue Aspekte mit in die Abteilung genommen werden.

Wie bereits seit vielen Jahren üblich wurden wir auch im Jahr 2003 zum Laternenumzug der Pfarrei St. Korbinian mit anschließendem Martinsfeuer an der Wackersberger Straße/Implerplatz eingeladen.



Neben dem ehrenamtlichen Engagement der Feuerwehrdienstleistenden der Abteilung Sendling engagiert sich auch der Verein der Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e.V. als Unterstützungsverein unentgeltlich und in erheblichem Maße zum Wohle der Bevölkerung - in unseren Stadtvierteln und darüber hinaus.

3. Mitgliederwerbung

Betrachtet man die Mitgliederzahlen der aktiven Mannschaft in den letzten Jahren, kann man nicht generell behaupten, dass diese jährlich abnehmen. Obgleich einige Zeit eine nahezu unveränderte bzw. abnehmende Mitgliederstärke vorherrschte, kamen dann wieder zeitgleich mehrere neue Kameraden dazu.

Sicher ist aber, dass es immer schwerer wird, Feuerwehr-Interessierte zu finden, die einen Großteil ihrer Freizeit in das Ehrenamt bei der Freiwilligen Feuerwehr investieren möchten. Diese Tendenz zeigt sich bei allen Altersgruppen. Besonders die neu Hinzugezogenen, die in der Heimatstadt oftmals auch schon bei der Feuerwehr waren, interessieren sich auch wieder an ihrem neuen Wohnort für die Feuerwehr.

Auffallend schwer ist es, Jugendliche für die Jugendgruppen zu gewinnen. Da hatten zeitweise fast alle Münchner Jugendgruppen schon „Nachwuchssorgen“. Es zeigen sich lange Phasen, in denen es äußerst schwer ist, bei den Jugendlichen das Interesse für die Jugendfeuerwehr zu wecken. Zeitungsartikel, um Einblicke in die Aktivitäten der Jugendfeuerwehr zu geben, Postkartenaktionen mit gezielter Werbung zu den Inhalten und Möglichkeiten bei der JF oder Plakate beeindruckten kaum und waren bisher kein wirksames Mittel, um die Jugendlichen zwischen 14 und 16 Jahren aus dem Münchner Süden zu begeistern. Auch Projekt- und Infotage haben die Mitgliederzahlen nicht merklich erhöht. Die genauen Gründe für das leicht abnehmende Interesse an der JF trotz gleich bleibend hoher Attraktivität von Ausbildung und Unternehmungen sind uns nicht ganz klar. Vermutlich ist es bei dem großen Angebot an Freizeitmöglichkeiten für die Jugendlichen schwer, zusätzlich für die Jugendfeuerwehr Zeit aufzubringen. Viele Jugendliche der gesuchten Altersklasse haben wahrscheinlich bereits feste Hobbys oder gehören einem Sportverein oder einer anderen Jugendorganisation an.

Die meisten Jugendlichen kommen über das „Anschlussprinzip“ zur Jugendgruppe: Kommt ein neues Mitglied hinzu, schließen sich oft auch dessen Freunde mit an, die wiederum andere Jugendliche mitbringen, sodass die Gruppenstärke oft recht plötzlich in die Höhe schnellt.

Genauso wichtig wie die aktive Mannschaft und deren Nachwuchs, die Jugendfeuerwehr, sind für die Freiwillige Feuerwehr Sendling die fördernden Mitglieder. Sie sind sozusagen die Gönner der Abteilung, und haben durch ihre zahlreichen und großzügigen Spenden die Anschaffung vieler wichtiger Ausrüstungsgegenstände sowie die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung der Mannschaft ermöglicht.

Egal, ob aktives oder förderndes Mitglied, wir freuen uns über jedes neue Gesicht.

Scheuen Sie sich nicht, uns bei Fragen rund um die Feuerwehr zu kontaktieren. Und vielleicht gibt es in ihrem Bekanntenkreis ja jemanden, dem die Feuerwehr Spaß machen würde, der aber von der Jugendfeuerwehr oder unserer Abteilung noch nicht gehört hat...

Sie erreichen uns unter der Telefonnummer **233 - 529 96** und natürlich auch per E-Mail an casting@feuerwehr-sendling.de.

Viele weitere Informationen finden Sie auch auf unserer ausführlichen und stets aktuellen Homepage: <http://www.feuerwehr-sendling.de/>

4. Die Sendlinger beim Forstenrieder Fußballturnier

Einen tapferen sechsten Platz belegte die Fußballmannschaft der Abteilung Sendling beim diesjährigen Kleinfeld-Fußballturnier der Abteilung Forstenried.

Nach einem fulminanten Auftaktspiel, in dem die Gastgeber mit 5:1 niedergekämpft wurden, stellte sich das Turnier dann doch noch als große Herausforderung dar. Das Spiel gegen die Feuerwehr Germering konnte trotz größter Anstrengungen nicht gewonnen werden und endete unentschieden mit 2:2. Gegen die heuer überragende Mannschaft der Abteilung Großhadern konnte trotz Mobilisierung der letzten Kraftreserven nicht eine einzige Torchance verwirklicht werden, was zu einer traurigen Niederlage von 0:2 führte.

Beim Platzierungsspiel um den 5. Platz gegen die Polizeiinspektion 34 gaben alle Spieler noch einmal ihr Äußerstes. Der eiserne Siegeswillen beider Mannschaften bescherte ihnen jeweils einen Treffer, so dass es nach dem 1:1-Unentschieden zum Siebenmeterschießen um den heißersehten Platz kam. Ohne jede Chance für die Torwarte konnten die Spieler beider Mannschaften die ersten fünf Schüsse jeweils einwandfrei verwandeln, nach einer weiteren Torvorlage der Polizei schoss der sichtlich angespannte Spieler der Abteilung Sendling den Ball dann jedoch weit über das Tor. Somit endete das letzte Spiel nach dieser Zitterpartie mit 6:7.

Insgesamt konnte sich die Abteilung Sendling somit nur auf dem sechsten von acht Plätzen positionieren. Angesichts der Zielsetzung, ohne großartiges gemeinsames Training einfach nur „zum Spaß“ teilzunehmen, ist dies jedoch ein respektables Ergebnis.

Der Spaß kam tatsächlich keineswegs zu kurz. Zusätzlich erhielt die Mannschaft für ihre faire, deeskalierende Spielweise außerdem den „Fair Play“-Pokal.



Für die Abteilung Sendling beim Forstenrieder Fußballturnier:
Markus Heinzmann - Gerhard Pohle - Andreas Pöggeler - Tobias Schumann
Florian Petz - Thomas Engel - Martin Diebel - Matthias Wolf
Christian Stroka

5. Eine Wärmebildkamera für die Feuerwehr Sendling

Bei Brandeinsätzen stellt neben dem Feuer vor allem auch die Verqualmung von Räumen ein Problem dar, weil sie das schnelle Erkennen der eigentlichen Brandstelle und besonders das rasche Auffinden bewusstloser Personen, die sich in den verqualmten Bereichen befinden, erschwert.

Ein außerordentlich effektives Hilfsmittel für die Suche nach solchen Personen sind Wärmebildkameras. Diese Geräte – man kann sie sich wie eine Videokamera mit Handgriff und einem etwa postkartengroßen Monitor vorstellen – erzeugen ein Bild, das auf den unterschiedlichen Temperaturen der mit der Kamera „anvisierten“ Objekte beruht. Mit Hilfe einer Wärmebildkamera ist es also möglich, auch in vollkommen verqualmten Räumen rasch die Konturen der darin befindlichen Personen (aufgrund deren Körperwärme) auszumachen und gezielt zu ihrer Rettung vorzugehen.



Ein Hindernis bei der Beschaffung von Wärmebildkameras für die gesamte Feuerwehr München ist allerdings der relativ hohe Preis für diese Geräte – er liegt bei etwa 16.000 Euro. Deshalb wurden nur die Hilfeleistungslöschfahrzeuge der Berufsfeuerwehr, nicht aber die Löschfahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr München damit ausgestattet. Eine zeitnahe Beschaffung einer Wärmebildkamera für die Abteilung Sendling der Freiwilligen Feuerwehr München ist also grundsätzlich nur aus Fördermitteln des Vereins möglich.

Aufgrund der Höhe des Kaufpreises ist der Verein hier jedoch auf eine besondere finanzielle Unterstützung angewiesen. Deshalb hat sich die Abteilung Sendling in dieser Sache an die Bezirksausschüsse 6 und 7 (Sendling und Sendling-Westpark) gewandt. Bei einer realitätsnah durchgeführten Demonstration im Gerätehaus Sendling konnten sich dann im September 2003 die Mitglieder der Finanzausschüsse der beiden Bezirksausschüsse persönlich von den lebensrettenden Einsatzmöglichkeiten einer Wärmebildkamera überzeugen.

In Folge dieser Informationsveranstaltung haben die Bezirksausschüsse 6 und 7 zugesagt, mit einem Betrag von insgesamt 10.000 Euro die Beschaffung einer Wärmebildkamera zu fördern. Damit ist der Zeitpunkt, zu dem auch die Abteilung Sendling über ein solches Gerät verfügt, bereits in greifbare Nähe gerückt.

Um die noch fehlenden Mittel für diese doch nicht alltägliche Investition zu erhalten, haben wir die Weihnachtsspendenaktion dieses Jahr unter das Motto „Wärmebildkamera“ gestellt. Ferner sind wir bemüht, Sendlinger Firmen von dem Vorhaben zu überzeugen und sie dazu zu bewegen, uns mit Spenden zu helfen.

6. Neuanschaffungen

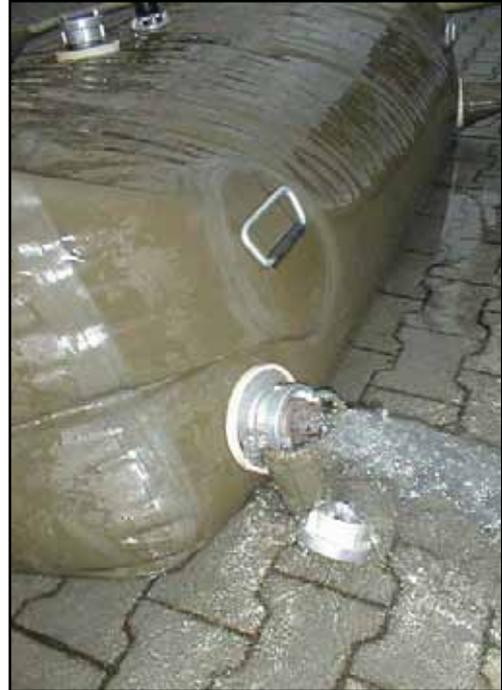
Stichwort: Bewältigung von besonderen Ereignissen

Manchmal passiert etwas, mit dem niemand gerechnet hat: Es entstehen plötzlich und unerwartet besondere Schadenslagen, die es zu meistern gilt. Aus heiterem Himmel ist man vor Aufgaben gestellt und man ärgert sich, weil dies oder das nicht vorhanden ist oder man für „so etwas“ nicht gerüstet ist.

Damit wir für eintretende Notfälle vorbereitet sind, haben wir uns zusammengesetzt und überlegt, welche Schadensereignisse eintreten könnten und was wir als Freiwillige Feuerwehr in Ruhe dafür vorbereiten können.

Angefangen haben wir mit einfachen Überlegungen. Was ist, wenn

- der Strom ausfällt
- die gewohnte Wasserversorgung nicht funktioniert
- die Heizung nicht mehr wie üblich versorgt wird
- auf einmal sehr viel Schnee liegt
- es Hochwasser gibt
- ein massiver Sturm kommt



Faltbehälter für 1000 Liter Trinkwasser

Auftreten können solche Szenarien sowohl einzeln als auch kombiniert in unserem Gerätehaus oder in unserem unmittelbaren Einsatzgebiet. Sogar eine überregionale Hilfe kann erforderlich werden.

Ganz entscheidend für diese Überlegungen war der Einsatz unserer Wehr bei der Hochwasserkatastrophe in Dessau. Obwohl wir durch die Gerätschaften unserer Feuerwehrfahrzeuge eine umfangreiche Hilfe leisten können, besteht für uns die Notwendigkeit von zusätzlichen Anschaffungen und Vorbereitungen.

Selbstverständlich müssen geeignete Hilfsmittel in Bezug auf Anschaffungspreis, Unterhaltskosten, Lagerung, Platzbedarf, Haltbarkeit, Transportmöglichkeit, Robustheit sowie universelle Einsetzbarkeit gewisse nicht geringe Bedingungen erfüllen. Die Investitionen sollten auch für normale Zustände einsetzbar sein.

Unser großer Wunsch ist, dass unsere Vorbereitungen vor einem eventuellen Schadensereignis abgeschlossen sind. Eine vollständige Vorbereitung ist schier unmöglich, daher nehmen wir uns die Zeit, die Mittel mit Ruhe, sorgfältig auszuwählen.

Wir schreckten bisher nicht vor dem Einkauf auf Auktionsbasis im Internet zurück und nahmen geeignete Sonderangebote wahr. Einen nicht unerheblichen Teil unserer Vorbereitungen haben wir bereits umgesetzt.

Folgendes ist ab sofort jederzeit einsetzbar:

- Eine Gefriertruhe
- Thermophoren in verschiedenen Größen, um Lebensmittel warm oder kalt zu halten
- Tiefkühlkost in Form von Fertiggerichten und ein natürlich alkoholfreier Getränkevorrat
- Ein faltbarer Wasserbehälter mit 1000 Liter Fassungsvermögen (siehe Foto S. 12)
- Zehn Feldbetten
- Kraftstoffkanister für 100 Liter Benzin, 2-Takt-Gemisch oder Diesel
- Lichtquellen wie Flutlichtstrahler oder Sparlampen
- Ein tragbares Radio mit 12 V Stromversorgung
- Eine Grundausstattung an Schalholz mit Brettern, Riegeln und Balken
- Schneeschaufeln und eine motorbetriebene Schneefräse
- Ein Wassersauger aus unserem neuen Löschfahrzeug
- Grill und Grillkohle
- Kartenmaterial wird gesammelt und ständig erweitert
- Die Beschaffung einer provisorischen Heizung durch Elektroöfen steht kurz vor dem Abschluß
- Ein Konzept für die behelfsmäßige Versorgung mit Strom für unser Gerätehaus ist vorhanden
- Die persönliche Schutzausrüstung wurde mit Mundschutz, Gehörschutz und Sonnenschutz erweitert

Nachfolgend sind die noch geplanten Vorhaltungen aufgeführt:

- Alukisten und diverse Spanngurte
- Ein tragbarer Stromerzeuger
- Kabelmaterial
- Ein tragbarer Kochherd mit eigener Versorgung durch Flüssiggasflaschen
- Decken
- Ein Zelt und Plane mit kurzer Aufbauzeit
- Eine Datenbank mit Möglichkeiten zur Versorgung und Nachschubbeschaffung

Wir werden unsere Anschaffungen und Vorbereitungen weiterhin aktiv ergänzen und denken, so für einen eventuellen Ernstfall ausreichend ausgerüstet zu sein.

7. Historisches

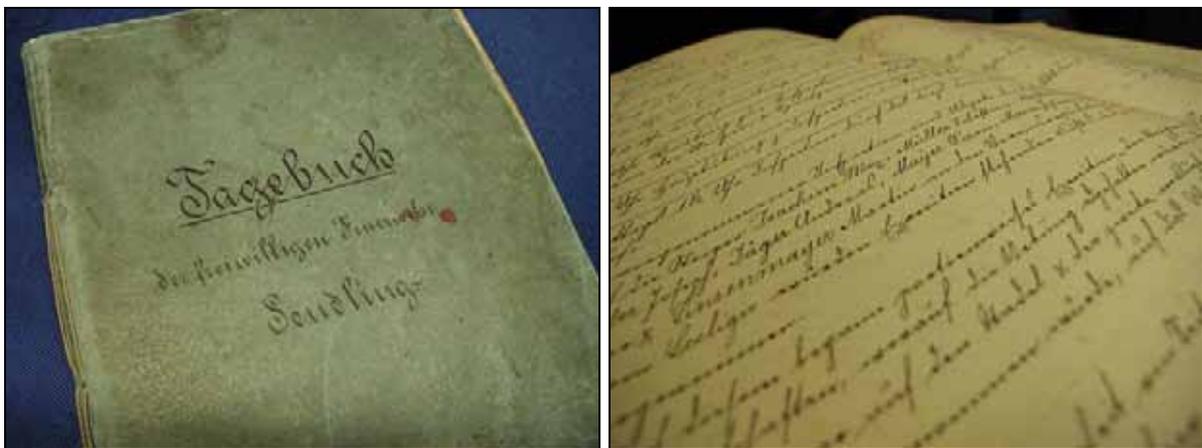
Die Freiwillige Feuerwehr Sendling wurde im Juni 1869 gegründet. Damit zählt sie zu den ältesten Feuerwehreinrichtungen in München. In dieser langen Zeit kann man auf wechselvolle Zeiten zurückblicken.

Im Februar 1945 wurde durch einen Bombenvolltreffer das damalige Gerätehaus in der Plinganserstraße vollkommen zerstört und die damalige Abteilung 1 (Sendling) zunächst nicht mehr aufgestellt. Leider sind in diesem Zusammenhang neben der gesamten Ausrüstung und der Sendlinger Feuerwehrfahne auch viele Unterlagen und Bilder für die Nachwelt verloren gegangen.

Bereits seit Anfang der achtziger Jahre bemühen wir uns, die Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Sendling zu rekonstruieren und alte Gegenstände aufzufinden. Viele wichtige Hinweise bekamen wir durch Sendlinger Mitbürger, die zum Teil auch aus persönlichen Kontakten uns Ihre Erinnerungen und Erfahrungen bis 1945 mitteilten.

Im Berichtsjahr konnten zwei herausragende Fortschritte erzielt werden.

Frau Kurrer übergab uns das Original-Protokollbuch der Freiwilligen Feuerwehr Sendling für den Zeitraum von 1875 bis 1889 (Foto). Sie fand das für uns sehr wichtige Dokument im Speicher ihres Hauses. Derzeit ist die vollständige Aufarbeitung der handgeschriebenen Aufzeichnungen noch nicht abgeschlossen. Bereits jetzt kann man aufgrund der Vielzahl neuer Erkenntnisse von einem sensationellen Fund für unsere Freiwilligen Feuerwehr Sendling sprechen.



Unser besonderer Dank gilt Frau Kurrer für die Überlassung dieses „Schatzes“.

Wir wollen an diese alte Tradition des Protokollbuches anknüpfen und haben zum 1. Januar 2004 ein neues Buch aufgelegt, in dem alle bemerkenswerten, auch amüsierenden Ereignisse aufgeschrieben werden.

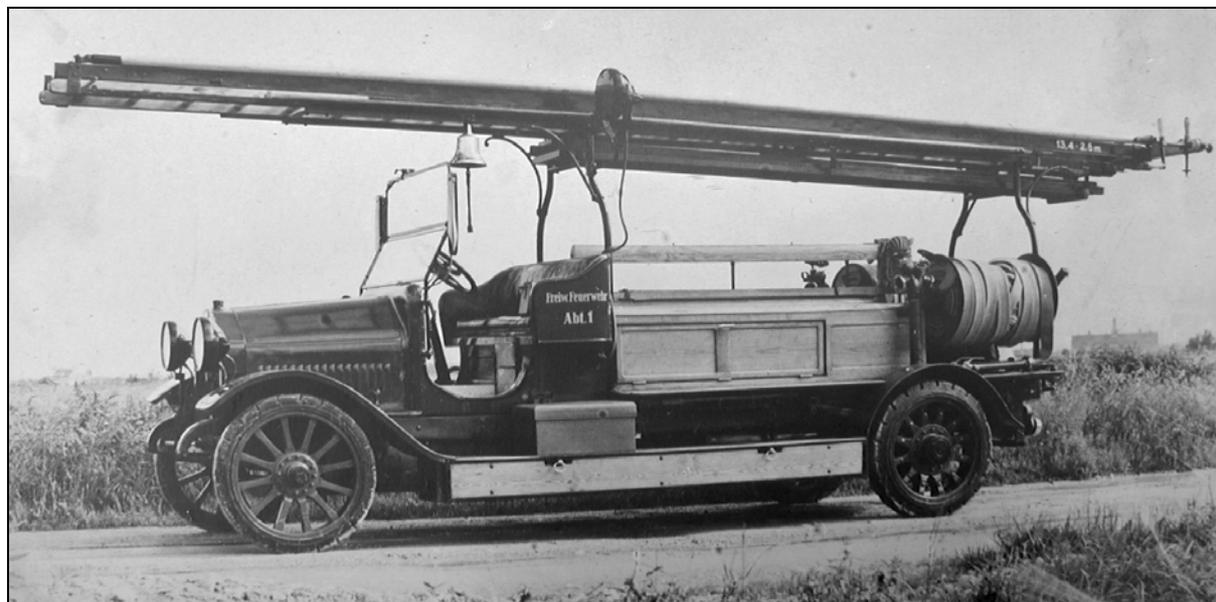
Zum anderen gelang es uns, über eine Internet-Auktion eine Gedenkmedaille aus dem Jahre 1912 (Foto) zu ersteigern. Die Medaille wurde an verdiente Gründungs-Mitglieder der ehemaligen VIII. Kompanie verliehen.



Diese im Schlachthofviertel (Gerätehaus an der Tumblingerstraße) angesiedelte Kompanie der FF München wurde am 25. Juni 1890 aufgestellt. Man wollte der nach Süden expandierenden Stadt auch feuerwehrtechnisch Rechnung tragen. Die VIII. Kompanie rekrutierte sich im Wesentlichen aus den Mitgliedern des seit dem 24. Januar 1878 bestehenden Dampfspritzenzuges. Im Zuge der damals heiß diskutierten „Reorganisation“ der Freiwilligen Feuerwehr München wurde mit Wirkung zum 1. Januar 1914 aus der bisherigen VI. Kompanie (Sendling), der VIII. Kompanie (Schlachthof-/Südviertel) und der XII. Kompanie (Thalkirchen) die neue „**Abteilung 1 (Sendling)**“ gebildet. Damit ist die Freiwillige Feuerwehr Sendling direkte Nachfolgerin der ehemaligen VIII. Kompanie.

In der Sendlinger Feuerwehr kann man bereits seit diesen Tagen auf eine stets hochwertige technische Ausrüstung zurückblicken. Während die Kompanien grundsätzlich mit Handspritzen ausgerüstet waren, standen in Sendling durch den Dampfspritzenzug (spätere VIII. Kompanie) erstmals Maschinen zur Brandbekämpfung zur Verfügung.

Die sogenannte „Reorganisation“ der Freiwilligen Feuerwehr München im Jahre 1914 bedeutete neben der teilweisen Auflösung der damals 13 Kompanien und Aufstellung der neuen sechs Abteilungen auch die Automobilisierung der Freiwilligen Feuerwehr München. Jede der neuen Abteilungen erhielt an ihrem Feuerwehr-Gerätehaus eine nagelneue Automobilspritze des Fabrikates Saurer (Foto). Das Fahrzeug hatte eine Pumpenleistung von 900 l/min und führte die feuerwehrtechnische Ausrüstung mit.



Das damit allererste Feuerwehr-Automobil der Freiwilligen Feuerwehr Sendling stellte für damalige Verhältnisse einen Quantensprung dar.

Fast genau auf den Tag 90 Jahre später gehört die Abteilung Sendling wieder zu den ersten Einheiten, die mit einem fabrikneuen Löschfahrzeug neuester Bauart (LF 16/12, siehe den ausführlichen Artikel hierzu) ausgerüstet wird. Die Freude der damit zum Ausdruck kommenden Wertschätzung war damals sicher genau so groß wie heute.

III. Abteilung Sendling

1. Wissenswertes über die Abteilung

Die Freiwillige Feuerwehr in Sendling ist eine der ältesten Abteilungen in München.

Nach einem verheerenden Brand im Gemeindehaus wurde am 22. Juni 1869, nur drei Jahre nach der ersten Versammlung der Freiwilligen Feuerwehr in München und zehn Jahre vor Einrichtung der Berufsfeuerwehr München, die **Freiwillige Feuerwehr Sendling** gegründet.

Im Zuge der Eingemeindung der damals eigenständigen Gemeinde Untersending in die Haupt- und Residenzstadt München wurde am 26. Januar 1877 die Freiwillige Feuerwehr Sendling als **VI. Kompanie** in den Corps der Freiwilligen Feuerwehr München eingegliedert. Damit erhielt München die erste „nicht-münchenerische“ Feuerwehr.

Mit Wirkung zum 1. Januar 1914 wurde im Rahmen der „Reorganisation“ der Freiwilligen Feuerwehr München aus der VI. Kompanie (Sendling), der VIII. Kompanie (Schlachthof-/Südviertel) und der XII. Kompanie (Thalkirchen) die neue „**Abteilung 1“ (Sendling)** aufgestellt. Die Zusammenlegung war mit der Indienststellung der ersten Sendlinger Automobilspritze vom Typ Saurer verbunden.

Das Gerätehaus befand sich seit 1. Oktober 1899 an der Plinganserstraße 21. Bis zur Automobilisierung 1914 befanden sich dort neben zwei Wohnungen noch Stallungen für vier Feuerwehrpferde. Bis zur vollständigen Zerstörung des Gebäudes durch Kriegseinwirkung im Januar 1945 beherbergte das „Feuerhaus“ in Sendling zeitweilig die städtische Suppenanstalt, ein Brausebad und die Bezirksinspektion.

Nach der Zerstörung des Feuerwehrhauses, des Löschgruppenfahrzeuges und der sonstigen Ausrüstungen (das Gebäude rutschte nach einem Bombenvolltreffer regelrecht den Hang hinunter) wurde die Abteilung 1 (Sendling) nicht mehr aufgestellt.

Erst 1972 erfolgte wieder ein Schritt in Richtung der Aufstellung einer neuen Einheit der Freiwilligen Feuerwehr München im Sendlinger Einzugsbereich. Damals wurde die Löschgruppe Großhadern aufgeteilt. Alle östlich der Fürstenrieder Straße wohnenden Kameraden bildeten mit einem gebrauchten TLF 8 auf Unimog-Fahrgestell in einer angemieteten Garage in der Waldfriedhofstraße 56 die neue **Löschgruppe Waldfriedhofviertel**.

Auf ihrer Jahreshauptversammlung 1973 übergab der damalige Oberbranddirektor Karl Seegerer der Freiwilligen Feuerwehr München die ersten zehn neuen Fahrzeuge nach 1945. Auch die Löschgruppe Waldfriedhofviertel erhielt ein Löschgruppenfahrzeug LF 16 (Typ Magirus „Korea-LF“). Nunmehr war es wieder möglich, mit 9 Mann gleichzeitig auszurücken und einen selbständigen Löschangriff durchzuführen.

Im Laufe des Jahres 1975 erhielt die Löschgruppe im Rahmen des erweiterten Katastrophenschutzes einen Schlauchkraftwagen SKW und einen Hilfsrüstwagen HRW. Diese Fahrzeuge fanden in der alten Feuerwache 2 an der Boschetsrieder Straße 33 Platz. Dort wurden der Löschgruppe auch zwei weitere Räume zur Verfügung gestellt, um Übungen und Schulungen geordnet durchführen zu können. Im Einsatz rückte die Löschgruppe nunmehr von ihren zwei getrennten Domizilen aus.

Aufgrund der damals sehr unterschiedlichen Ausrüstung und Mannschaftsstärke der einzelnen Löschgruppen sollte eine neutrale Bezeichnung für die Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr gefunden werden. Hieraus resultierte durch die Kommando-Anordnung vom 19. Juli 1976 bzw. der Mitteilung der Branddirektion vom 6. August 1976 die Umbenennung der bisherigen „Löschgruppen“ wieder in „Abteilungen“. Nur wurde im Gegensatz zu der bis 1945 geltenden Regelung anstatt einer Nummerierung der betreffende Stadtteil an die Bezeichnung „Abteilung“ angefügt. Aus der „Löschgruppe Waldfriedhofviertel“ wurde also die „Abteilung Waldfriedhofviertel“.

Am 28./29. November 1980 bezog die Abteilung Waldfriedhofviertel endlich das schon längst notwendige und neu gebaute moderne Gerätehaus in der Zillertalstraße 25. Mit diesem Umzug war auch die Namensänderung in „**Abteilung Sendling**“ verbunden. Somit waren endlich wieder alle Fahrzeuge und Ausrüstungsgegenstände an einem Ort zusammengeführt. Der Dienstbetrieb konnte fortan wieder in geordneten Bahnen verlaufen.

Im Juni 1994 feierte die Abteilung Sendling mit großer Beteiligung der Bevölkerung und zahlreichen befreundeten Vereinen das 125-jährige Gründungsfest der Freiwilligen Feuerwehr Sendling.

Seit dem Umzug in die Zillertalstraße umfasst der Ausrückebereich der Abteilung Sendling große Teile von Sendling, Sendling-Westpark, Laim und Westend. Bei Großfeuern oder anderen Großschadensereignissen wird die Abteilung auch außerhalb ihres zugeordneten Bezirkes im gesamten Stadtgebiet eingesetzt.

Die örtlich zuständige Abteilung der Freiwilligen Feuerwehr München wird grundsätzlich zusammen mit der betreffenden Wache der Berufsfeuerwehr zu allen Einsätzen rechnergestützt alarmiert, bei denen mit einer Personengefährdung zu rechnen ist. Das damit verbundene weite Spektrum im Brand- und Hilfeleistungssektor umfasst eine brennende Mülltonne genauso wie ein Großfeuer und den Verkehrsunfall. Seit einiger Zeit schließt dies auch die Eis- und Wasserrettung mit ein.

Diese Systematik hat sich zum Wohl aller Bürger Münchens seit Jahren bestens bewährt.

2. Personal

In den nachstehenden Zusammenstellungen geben wir einen Überblick über die personellen Veränderungen und die Entwicklung in der Abteilung Sendling.

A. Mannschaft, Stärke:

Leider konnten im Berichtsjahr wieder fünf Kameraden aus beruflichen oder privaten Gründen den Dienst in unserer Abteilung nicht aufrechterhalten und mussten uns verlassen.

Obwohl es immer schmerzt, langjährige und engagierte Mitglieder vor allem durch Umzug zu verlieren, konnten im Jahr 2003 durch große Anstrengungen im Bereich der Mitgliederwerbung zahlreiche neue Kameraden gewonnen werden. Einige der neuen Kameraden versahen bereits bei anderen Feuerwehren ihren Dienst und können ihre Erfahrungen nunmehr auch in der Abteilung Sendling einbringen.

Nach mehr als 25 Jahren Feuerwehrdienst beendete zum 1. Mai 2003 unser ehemaliger langjähriger Abteilungsführer Manfred Ecker seinen Dienst in der Münchner Feuerwehr. Er war im Juni 1977 noch in die damalige Abteilung „Waldfriedhofviertel“ eingetreten. Ein Hauptanliegen seiner langen und engagierten Tätigkeit in der Feuerwehr war die zeitgemäße und gründliche Ausbildung der Abteilung. Auch in seiner Funktion als Lehrgangsführer brachte er vielen Kameraden aus ganz München das notwendige Handwerkszeug bei.



Manfred Ecker bei der Verleihung des Feuerwehr-Ehrenzeichens für 25 Jahre Dienstzeit durch Oberbürgermeister Christian Ude

Von 1994 bis zum Jahresende 1999 lenkte er darüber hinaus als Abteilungsführer die Geschicke der Abteilung Sendling und setzte viele Akzente, die heute zu Selbstverständlichkeiten geworden sind.

Im Rahmen eines sommerlichen Grillfestes wurde er von der Abteilung verabschiedet. Als Erinnerung wurde ihm ein handgeschnitzter St. Florian aus Südtirol überreicht.

Zum Stichtag 31. Dezember 2003 standen unter Berücksichtigung von Austritten und Neuaufnahmen bzw. Übertritten aus anderen Abteilungen insgesamt 30 Frauen und Männer im aktiven Feuerwehrdienst bei der Abteilung Sendling.

Mit einem Durchschnittsalter von 27,3 Jahren (Stichtag 31. Dezember 2003) sind wir eine vergleichsweise junge Abteilung.

B. Zusammensetzung nach Dienstgraden:

Anwärter	2	Löschmeister	4
Feuerwehrmann	13	Oberlöschmeister	1
Oberfeuerwehrmann	3	Brandmeister	1
Hauptfeuerwehrmann	6		

C. Leistungsprüfung:

Die in Bayern im zweijährigen Rhythmus obligatorische Leistungsprüfung wurde von der Abteilung Sendling 2002 durchgeführt. Der nächste Durchgang findet deshalb für die Abteilungsmitglieder im Jahre 2004 statt.

Unter Berücksichtigung der im Berichtsjahr zu verzeichnenden Mitgliederveränderungen ergab sich zum 31. Dezember 2003 folgende Zusammenstellung nach abgelegten Leistungsstufen:

Stufe 1 (Bronze)	10	Stufe 4 (Gold-Blau)	5
Stufe 2 (Silber)	2	Stufe 5 (Gold-Grün)	2
Stufe 3 (Gold)	6	Stufe 6 (Gold-Rot)	3

D. Aus- und Fortbildung

Zur weiteren Abrundung der bereits erworbenen Kenntnisse wurden die zahlreichen Fortbildungsmöglichkeiten der städtischen Feuerweherschule an der Aidenbachstraße (Feuerwache 2) und anderen Veranstaltern wahrgenommen.

Darüber hinaus besuchten Kameraden der Abteilung Sendling wieder diverse Ausbildungs- und Fortbildungslehrgänge in München sowie an der staatlichen Feuerweherschule in Geretsried.

Besonders hervorheben darf man folgende Veranstaltungen:

AED Einweisung:

Nachdem bereits Ende 2002 mit großer Unterstützung des Sachgebietes II/R der Branddirektion insgesamt 15 Kameraden die Einweisung in den richtigen Umgang mit dem Automatischen Externen Defibrillator (AED) absolvierten, unterzogen sich 2003 an drei Terminen acht weitere Mitglieder der Abteilung dieser Fortbildungsmaßnahme. In den mehrstündigen Sonntagsveranstaltungen wurde nach intensiver Wiederholung der Lehrinhalte zur Beatmung und Herzdruckmassage als weiterer Baustein die Anwendung des AED vorgestellt und geübt.

Somit sind bis auf drei Ausnahmen alle Mitglieder der Abteilung in das Thema Frühdefibrillation eingewiesen und dürfen das Gerät auch einsetzen. Das in 2002 gesteckte Ziel konnte somit erreicht werden.

Sprechfunkzeugnis:

Um den gesteigerten Anforderungen im Zusammenhang mit der künftigen Einbeziehung der Abteilung Sendling in das Konzept der „LuK-Gruppe“ und der künftig vorgesehenen Mitarbeit im Katastrophen-Einsatzleitfahrzeug (KELF) gerecht zu werden, wurde im Herbst 2003 der reguläre Dienstplan zu Gunsten einer intensiven Aus- und Fortbildung im Bereich des Sprechfunks geändert. Für die Organisation und Durchführung der Ausbildungsabschnitte konnte Thomas Miehling von der Abteilung Großhadern als fachkompetenter Ausbilder gewonnen werden.

Die ausführliche Ausbildung umfasste neben den theoretischen Grundlagen auch praktische Übungen. Unter anderem wurden die Einrichtung und der Betrieb einer Abschnittsführungsstelle geprobt. Zum Abschluss der Fortbildung konnten sich die Mitglieder der Abteilung einer gesonderten Prüfung zum Sprechfunkzeugnis unterziehen, wovon zahlreiche Gebrauch gemacht wurde.

Seminar für Abteilungsführer:

Aufgrund eines bereits einige Zeit zurückliegenden Vorschlages der Abteilung Sendling organisierte das Kommando im Herbst 2003 ein auf die Bedürfnisse der Abteilungsführer zugeschnittenes Fortbildungsseminar. Die Veranstaltung begann an einem Freitagnachmittag mit hochrangigen Referenten zu den unterschiedlichsten Themen aus Verwaltung, Feuerwehrtechnik und Einsatztaktik. Am darauffolgenden Samstag konnten anhand von Standard-einsatzsituationen viele Neuerungen ausprobiert und geübt werden.

Imposant war insbesondere, mit welchem Engagement das Seminar organisiert und durchgeführt wurde. Es ist sicherlich nicht übertrieben, wenn von einer absolut gelungenen Veranstaltung gesprochen wird, die ganz neue Maßstäbe gesetzt hat.

Nachdem die Pflichtveranstaltungen der Abteilung (Unterrichte, Übungen, Fahrzeug- und Pflegedienste sowie Alarmdienst) bereits sehr kalenderfüllend sind, kann man sich die zusätzliche Belastung durch diese Sonderausbildungen sicherlich gut vorstellen.

**Allen Teilnehmern und Veranstaltern möchten wir an dieser Stelle
für das gezeigte Engagement danken.**

Besuchte Fortbildungsveranstaltungen:

Truppmann-Grundlehrgang	Sascha Schreier Christian Ramet Franziska Wittmann
Truppmann-Aufbaulehrgang	Bernhard Meßmer Sascha Schreier
Lehrgang für Atemschutzgeräteträger	Andreas Lechner
Lehrgang für Maschinisten	Alexander Selmair Matthias Wolf
Lehrgang für technische Hilfeleistung	Andreas Boxleitner Matthias Wolf
Lehrgang für Gruppenführer	Tobias Schumann
Lehrgang für Gruppenführer - Fortbildung -	Sebastian Meusel Christian Stroka
Einweisung in die Frühdefibrillation (AED)	Klaus Bernhard Reinhard Lang Bernhard Meßmer Christian Ramet Sascha Schreier Thomas Schubert Christian Stroka Franziska Wittmann
Lehrgang für Sanitätshelfer	Sascha Schreier
Lehrgang für Rettungshelfer	Matthias Wolf
Ausbildung zum Rettungsassistenten	Tobias Schumann
Ausbildung zum AED-Trainer	Stefan Eschenbeck
Ausbildung zum Jugendleiter	Marion Leibhammer Tobias Schumann
Ausbildung zum Sprechfunker (BOS)	Christian Haumayr Peter Hein Reinhard Lang Andreas Lechner Marion Leibhammer Sebastian Meusel Florian Petz Thomas Schubert Tobias Schumann Alexander Selmair Matthias Wolf
Fortbildungsseminar für Abteilungsführer	Christian Haumayr Florian Petz

Auf Vorschlag der Abteilungsführung ernannte das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr München mit Wirkung zum 1. Januar 2003

Sebastian Meusel

zum Hauptfeuerwehrmann.

Mit Vollendung des 18. Lebensjahres konnte

Sascha Schreier

zum Feuerwehrmann

ernannt werden.

Nachdem er das Amt bereits im letzten Jahr kommissarisch geführt hatte, wurde ebenfalls mit Wirkung zum 1. Januar 2003

Florian Petz

**zum stellvertretenden Abteilungsführer
der Abteilung Sendling**

ernannt.

**Allen Kameraden sei an dieser Stelle noch einmal gratuliert
und für ihre Verdienste gedankt.**

3. Fahrzeuge

Im Jahr 2003 gab es erhebliche Veränderungen im Fahrzeugpark der Abteilung Sendling.

Obwohl unser LF 8 bereits in die Jahre gekommen war, versah es dennoch zuverlässig bis zum letzten Tag seinen Dienst als zweites Löschfahrzeug in der Abteilung Sendling. Als Ersatz wurde im Rahmen eines für die gesamte FF München veranlassten Beschaffungsprogramms ein fabrikneues LF 16/12 in Dienst gestellt.

Nachdem von insgesamt 21 zur Beschaffung vorgesehenen neuen LF 16/12 im Berichtsjahr bereits 10 Stück ausgeliefert werden konnten, ergaben sich zahlreiche Veränderungen bei der Fahrzeugausstattung nahezu aller Abteilungen in München. In diesem Zusammenhang wurde der seit 1987 in unserer Abteilung stationierte RW 1 am 5. Dezember zur Abteilung Allach verlegt.

Ferner bekam die Abteilung Sendling einen Fernsprechkraftwagen (FeKW) aus den Beständen des Katastrophenschutzes. Dieses Fahrzeug wird in erster Linie als Zubringerfahrzeug für die durch die Abteilung Sendling zu stellende IuK-Gruppe eingesetzt. Selbstverständlich rückt das Fahrzeug bei Bedarf auch zu allen anderen Einsätzen mit aus.

Somit ergibt sich folgender aktueller Fahrzeugpark:

LF 16/12



Das neue Erstfahrzeug der Abteilung Sendling ist ein Löschgruppenfahrzeug LF 16/12 mit Automatikgetriebe. Es ist 14 Tonnen schwer und hat 250 PS. Die Pumpenleistung beträgt mindestens 1600 Liter pro Minute bei 8 bar Druck. Das LF 16/12 ist mit einem 1600 Liter fassenden Wassertank und einem 200-Liter-Schaummitteltank ausgerüstet. Somit kann über den formstabilen, 60 Meter langen Schnellangriffsschlauch ein unmittelbarer Löschangriff wahlweise mit Wasser oder mit Schaum vorgenommen werden. Im Mannschaftsraum können bereits während der Anfahrt zur Einsatzstelle drei umluftunabhängige Atemschutzgeräte aufgenommen werden.

Zur technischen Hilfeleistung stehen neben hydraulischem Rettungsspreizer und -schere nunmehr auch ein Rettungszylinder und Lufthebekissen zur Verfügung. Abgerundet wird die Ausrüstung für dieses Einsatzspektrum durch sogenannte „Gully-Eier“, E-Sauger und zwei unterschiedliche Tauchpumpen.

Am Fahrzeugheck ist ein pneumatischer Lichtmast montiert, der über einen tragbaren Stromerzeuger mit 13 kVA Leistung versorgt wird. Die am Fahrzeug angebrachte Umfeldbeleuchtung sorgt für zusätzliche Sicherheit bei Nacht.

Besatzung: 1/8 (1 Führungsdienstgrad und 8 Feuerwehrmänner)

LF 16



Das 12 t schwere und 190 PS starke Löschgruppenfahrzeug LF 16 ist weiterhin ein wichtiges Einsatzfahrzeug der Abteilung Sendling. Die Pumpenleistung beträgt 1600 Liter pro Minute bei 8 bar Druck. Das LF 16 führt neben einer Vielzahl an Schläuchen und Armaturen zur Wasserförderung und Brandbekämpfung sowie Gerätschaften für einfache technische Hilfeleistungen auch einen 1200 Liter fassenden Wassertank mit. Bereits während der Anfahrt können zwei umluftunabhängige Atemschutzgeräte im Mannschaftsraum aufgenommen werden.

Besatzung: 1/8

FeKW

Neben der üblichen Funkausrüstung für Feuerwehrfahrzeuge ist der Fernsprechkraftwagen vor allen Dingen mit Material und Ausrüstung zum Aufbau und Betrieb von Feldtelefonverbindungen im Katastrophenfall oder bei Großschadensereignissen ausgerüstet. Bei der Abteilung Sendling wird dieses Fahrzeug vorwiegend als Zubringerfahrzeug für die luK-Gruppe eingesetzt.

Derzeit wird geprüft, in wie weit mit einer sinnvollen Zusatzausrüstung der Einsatzwert dieses Fahrzeuges gesteigert werden kann.

Besatzung: 1/6



MTW

Der Mannschaftstransportwagen (MTW) ist eines von zwei Fahrzeugen der Jugendfeuerwehr im Bereich Süd. Er ergänzt das LF 8 der Abteilung Forstenried. Somit ist der MTW nicht direkt der Abteilung Sendling zugeordnet, rückt aber bei eventuellen Großschadenslagen wie z.B. einem Unwetter mit aus. Er dient ausschließlich zum Transport von Feuerwehrangehörigen und führt weder Material zur Brandbekämpfung noch zur technischen Hilfeleistung mit.

Besatzung: 0/9



4. Neues LF 16/12

Für die gesamte Freiwillige Feuerwehr München war im Fahrzeug- und Gerätepark schon seit geraumer Zeit eine große Ersatzbeschaffung im Gespräch. Hierbei ging es um die alten ausgedienten Löschfahrzeuge LF 8, die Baujahr 1982 sind und kurz darauf in München ihren Dienst antraten. Lange war die Branddirektion bestrebt, eine Lösung für das Problem der alten Fahrzeuge zu finden.

2003 war es soweit! Die Gelder standen zur Verfügung und eine neue Generation von Fahrzeugtypen konnte für die Freiwillige Feuerwehr München beschafft werden. Hierbei wurden im Vorfeld bereits umfangreiche Ausbildungstermine und Schulungen zur Umstellung auf die neuen Fahrzeuge und die neuen Gerätschaften von der Mannschaft absolviert.

Die Abteilung Sendling gehörte zu den ersten Abteilungen, die mit dem neuen Fahrzeug ausgestattet wurden. Am 21. November 2003 wurde schließlich das alte LF 8 abgegeben und das neue Löschfahrzeug LF 16/12 an den Gerätewart der Abteilung Sendling übergeben.



Um das Fahrzeug möglichst schnell in den Einsatzdienst übernehmen zu können, wurden in der Abteilung Sendling nochmals alle Fahrer auf das Fahrzeug eingewiesen und Übungsfahrten sowie ein Training mit der neuen Pumpensteuerung absolviert. Zusätzlich fanden Sonderübungen für die Mannschaft statt. Nach nur 3 Tagen Ausbildungsmarathon über ein Wochenende wurde das neue Löschfahrzeug schließlich in Dienst gestellt.

Das neue LF 16/12 ist nun das erstausrückende Fahrzeug der Abteilung Sendling.

Zu den technischen Neuheiten bei diesem Fahrzeug zählt unter anderem die integrierte Schaummittelzumischung (Foto). Damit ist es möglich, Brände effektiver zu bekämpfen.



Eine weitere wichtige Neuerung ist der am Fahrzeugheck montierte Lichtmast. Er lässt sich schnell und gezielt steuern, um die Einsatzstelle mit 2x 1000 Watt auszuleuchten. Gespeist wird dieser über den im Fahrzeug mitgeführten Stromerzeuger.

Neben einer wesentlich verbesserten Beleuchtung des Fahrzeuginneren und der Geräte- räume ist eine so genannte Umfeldbeleuchtung eingebaut. Das Aussteigen und das Ent- nehmen von Gerätschaften im Dunkeln wird damit erheblich erleichtert und die Unfallgefahr gesenkt.





Das neue Löschfahrzeug LF 16/12 ist nun auch mit Gerätschaften zur technischen Hilfeleistung ausgerüstet. Im Wesentlichen sind dies hydraulischer Rettungsspreizer, -schere und -zylinder (Foto) sowie Hebekissen.



Diese Rettungsgeräte standen bislang nur auf dem Rüstwagen RW 1 zur Verfügung, der im Zuge einer Fahrzeugverlegung seit dem 5. Dezember seinen Dienst in der Abteilung Allach versieht. Seit Bestehen der Abteilung Sendling in ihrer heutigen Form war immer ein Rüstwagen im Fahrzeugpark, man kann also wahrlich vom Ende einer Ära sprechen.

Bis 1987 stand der Abteilung Sendling ein Hilfsrüstwagen (HRW) zur Verfügung, der in den 70er-Jahren durch Umbau eines Vorauslöschfahrzeuges entstand. Bei der gesamten Freiwilligen Feuerwehr München gab es nur zwei Exemplare dieses Fahrzeugtyps! Mit einer Vielzahl technischer Geräte bot der HRW für die damalige Zeit sehr umfangreiche Einsatzmöglichkeiten.

1987 wurde der HRW durch einen „richtigen“ Rüstwagen RW 1 ersetzt, der sich bei vielen Einsätzen bewährte. Er versah seinen Dienst in Sendling bis Ende 2003.

Mit der Indienststellung des neuen LF 16/12 werden viele Geräte, die zur RW 1-Beladung zählen, auf dem Löschfahrzeug mitgeführt. Nur auf hydraulische Hebegeräte und die fest eingebaute Seilwinde eines geländefähigen Allradfahrzeugs muss nun verzichtet werden.

**HRW-„Abschiedsfoto“
auf der Theresienwiese
im Sommer 1987**



**Fototermin mit dem na-
gelneuen RW 1 (1987)**

**Die umfangreiche Aus-
rüstung des RW 1 (später
sogar ergänzt durch ei-
nen Eigenbau-Lichtmast)**



5. Einstieg in die luK-Gruppe

Als Ergänzung für den nicht mehr vorhandenen Rüstwagen bekam die Abteilung Sendling einen Fernsprechkraftwagen des Katastrophenschutzes. Dieser ist für die seit Oktober 2003 neu übernommene Aufgabe der Abteilung Sendling, eine Informations- und Kommunikationsgruppe (luK) zu stellen, vorgesehen.

Bislang wurden die Aufgaben der luK-Gruppe (vormals „Fernmeldezug“), also die Unterstützung der Kräfte der BF bei Großschadensereignissen im kommunikationstechnischen Bereich, aus einer Vielzahl von Einzelpersonen aus allen Abteilungen der FF wahrgenommen. Aufgrund einsatztaktischer Erwägungen sollte dies geändert werden und die Aufgabenstellung künftig durch nur noch wenige bzw. eine Abteilung übernommen werden.

Im Zuge der Indienststellung des Katastrophen-Einsatzleitfahrzeuges (KELF) der Berufsfeuerwehr München (Foto) konnte das neue Konzept mit Leben erfüllt werden. Das KELF besteht aus einer großen Sattelzugmaschine und einem ca. 15 Meter langen Auflieger mit Stromerzeuger und weiterem hochtechnischen Zubehör. In ihm befinden sich ein Funkraum mit fünf Funkplätzen, ein Koordinationsraum und ein großer Besprechungsraum. Hier werden wichtige Entscheidungen der Einsatzleitung getroffen. Die Einsatzbefehle werden von den Funkplätzen disponiert und weitergegeben.



Nach umfangreichen Schulungen und zusätzlichen Ausbildungen im Bereich Funktechnik, Unterweisungen in der Bedienung des KELF und einer Abschlusseinsatzübung startete die Abteilung Sendling den Dienst der luK-Gruppe. Als zweite Einheit sind derzeit auch Mitglieder der Abteilung Waldperlach zur Bewältigung dieser Aufgabe vorgesehen.

Die Alarmierung dieser Gruppe wurde von der Branddirektion München vorbereitet. Hierzu wurde eine zusätzliche automatische Alarmierungsschleife im Rechner der Integrierten Leitstelle München hinterlegt und somit ein selektives Alarmieren über schon vorhandene Funkalarmempfänger in der Abteilung Sendling möglich.

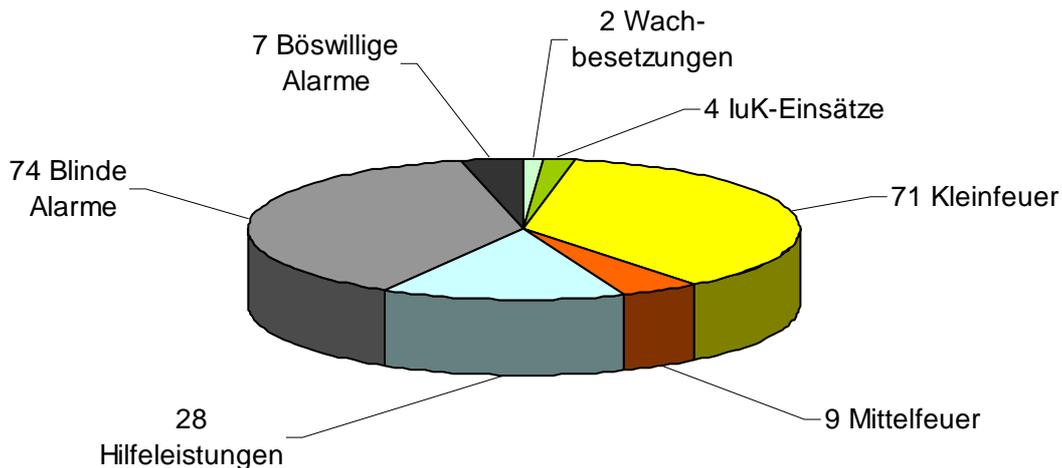
Diese luK-Gruppe rückt nun mit dem Fernmeldekraftwagen zu allen größeren Einsätzen im gesamten Stadtgebiet aus, um das KELF zu besetzen und somit bei der Übernahme von Funkaufgaben oder der Vornahme von Informations-Gerätschaften zu unterstützen.

Für die Anfahrt der luK-Gruppe zum Einsatzort ist der der Abteilung Sendling zur Verfügung gestellte Fernsprechkraftwagen eine gute Ergänzung.

6. Einsätze 2003

Mit 195 Einsätzen folgte die Abteilung dem Trend der letzten Jahre (konstant knapp unter 200 Einsätze). Somit bleibt die Abteilung Sendling weiterhin eine der meistbeschäftigten Abteilungen der Stadt.

Es ergibt sich nachfolgende Aufteilung auf die Einsatzarten:



Gegenüber den Vorjahren haben 2003 die blinden Alarme, also ohne böse Absicht gemeldete Einsätze, bei denen keine Gefährdung festgestellt werden kann, wieder stark zugenommen. Die meisten dieser Einsätze wurden durch Fehlauslösungen automatischer Brandmeldeanlagen verursacht.

Ebenso zugenommen haben die Mittelfeuer, darunter waren schwere Zimmer- und Kellerbrände, aber auch zwei heftige Fahrzeugbrände.

Nahezu gleich blieb die Anzahl der Wachbesetzungen bei Großschadenslagen und der Kleinf Feuer, zu denen hauptsächlich angebrannte Essen, brennende Abfallcontainer, kleinere PKW-Brände und ähnliches zählen.

Dagegen ging die Zahl der technischen Hilfeleistungen rapide zurück. Der Hauptgrund dürfte darin liegen, dass München im Berichtsjahr vor schweren Unwettern verschont blieb. Nur an zwei Tagen mussten kleinere Sturmeinsätze bewältigt werden. Bei den 28 Hilfeleistungseinsätzen handelte es sich meist um Unfälle im Straßen- und Schienenbereich.

Erfreulicherweise musste die Abteilung Sendling 2003 zu keinen Großfeuern und Verbrennungsexplosionen ausrücken.

Neu hinzu kam ab September des Jahres die Kategorie „LuK-Einsatz“, hierbei handelt es sich um die Alarmierung der Unterstützungsgruppe „Informations- und Kommunikationstechnik“ der Abteilung Sendling zur Abwicklung von fernmeldetechnischen Aufgaben bei Großschadenslagen.

Die Alarmierungen 2003 im Einzelnen:

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
-------	---------	------------	---------

02.01.03 16:54 Heiterwanger Straße

Zimmerbrand

02.01.03 22:20 Feuerwache 3**Wachbesetzung**

Mehr als 120 Einsätze hatte der nächtliche Sturm am 2. Januar der Münchner Feuerwehr beschert. Rund 200 Angehörige der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr wurden hauptsächlich zu kleineren Einsätzen (umgestürzte Bäume entfernen, Gerüste sichern, lose Dachteile befestigen, Zelte abbauen) alarmiert.

In der Öztaler Straße wurden gegen 23 Uhr vom Sturm große Teile des Blechdaches eines viergeschossigen Wohnhauses weggerissen. Ein 200 Quadratmeter großes Teil wurde gegen ein 100 Meter entferntes Haus in der Drachenseestraße geweht. Dort wurde das Ziegeldach beschädigt und ein Fenster eingedrückt; das Blechdach landete an einer Hauswand im Hinterhof. Weitere 200 Quadratmeter des Blechdaches waren teils lose, teils aufgerollt und drohten abzustürzen. In gut vierstündiger Arbeit wurde von der Freiwilligen Feuerwehr Sendling mit Hilfe einer Drehleiter der Berufsfeuerwehr die lose Dachhaut auf dem Haus in der Öztaler Straße mit Trennschleifern entfernt. Mit Schalholz wurde dann die Dachfläche weitgehend gegen Sturm gesichert. In der Drachenseestraße mußten einige Quadratmeter beschädigtes Dach mit Folie abgedeckt, ein Fenster verschalt und das herabgewehtes Blechdach abgetragen werden. Einmal mehr bewährten sich bei diesem Einsatz die Gerätesätze Absturzsicherung. Damit können Feuerwehrleute durch einen Klettergurt gesichert auch an exponierten Stellen tätig werden. Die Höhe des Sachschadens lässt sich von der Feuerwehr nicht abschätzen. (Foto)



02.01.03 23:02 Öztaler Straße

loses Blechdach

03.01.03 00:03 Drachenseestraße

herabgestürztes Blechdach

03.01.03 00:15 Drachenseestraße

Fenster eingeschlagen

04.01.03 15:00 Brudermühltunnel

Feuermeldung

05.01.03 00:15 Lindenschmitstraße

vermutlich Küchenbrand

10.01.03 16:31 Waldfriedhofstraße + Werdenfelsstraße

Fahrzeugbrand (Rauch aus Auto)

11.01.03 17:07 Westparksee im Ostteil am Seecafe

Person (Kind) im Wasser / Eis

13.01.03 13:11 Westendstraße

Feuermeldung

14.01.03 20:26 Kidlerstraße

Rauchentwicklung

16.01.03 19:05 Karwendelstraße

Rauchentwicklung in Müllschacht

16.01.03	19:43	Partnachplatz	Fahrzeugbrand (PKW) im Freien
17.01.03	19:31	Käthe-Bauer-Weg	Brandgeruch
20.01.03	18:16	Luise-Kiesselbach-Platz	brennt Unrat im Freien
21.01.03	11:19	Gotzinger Platz	Feuermeldung
23.01.03	05:22	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
28.01.03	12:33	Plinganserstraße	Gasausströmung
31.01.03	12:58	Garmischer Straße + Hansastrasse	Rauchentwicklung
01.02.03	19:05	Konrad-Celtis-Straße	Zimmerbrand
03.02.03	18:17	Lindwurmstraße	Feuermeldung
04.02.03	22:11	Pfeuferstraße	Zimmerbrand

Von einem Fernseher ausgehend war die Einrichtung eines Zimmers in Brand geraten. Ein Bewohner bemerkte das Feuer und begann mit ersten Löschmaßnahmen. Er musste diese aber wegen der starken Rauchentwicklung aufgeben. Erst den Männern der Feuerwache Westend gelang es geschützt durch Atemgeräte, das Feuer innerhalb weniger Minuten zu löschen. Bei seinem Löschversuch hatte der 30-jährige Mann eine leichte Rauchvergiftung erlitten; er wurde von Rettungsassistenten versorgt und anschließend in ein Krankenhaus gebracht.

Der entstandene Schaden dürfte mehrere zehntausend Euro betragen.

08.02.03	17:57	Cimbernstraße	Zimmerbrand
11.02.03	15:51	Gotzinger Platz	Feuermeldung
13.02.03	16:08	Partnachplatz	brennt Container im Freien
13.02.03	16:36	Albert-Roßhaupter-Straße	Gasausströmung
14.02.03	16:56	Bodenehrstraße + Daxenbergerstraße	Kind auf Balkon
17.02.03	18:46	Esswurmstraße	Zimmerbrand
15.02.03	01:03	Kraelerstraße	Person droht zu springen
18.02.03	13:23	Kidlerstraße + Wackersberger Straße	brennt Container
18.02.03	13:31	Plinganserstraße	Dachstuhlbrand
20.02.03	00:55	Lindenschmitstraße	Rauchentwicklung
22.02.03	15:33	U-Bahnhof Westpark	Person unter U-Bahn
24.02.03	17:21	Implerstraße	Zimmerbrand
25.02.03	16:49	Reutberger Straße	Rauchentwicklung
26.02.03	12:29	Konrad-Peutinger-Straße	Brandgeruch
28.02.03	00:50	Plinganserstraße	Brandgeruch
01.03.03	03:36	Hansastrasse	Person abgestürzt

Aus unbekannter Ursache kletterten zwei etwa 25-jährige Frauen über ein Baugerüst auf das Flachdach einer Halle. Angekommen am Dach durchbrach eine der beiden die Glasoberlichte und stürzte ca. sechs Meter tief. Dabei erlitt sie schwere Verletzungen an der Schulter und am linken Arm. Die andere junge Dame, geschockte Zeugin des Unfalls, alarmierte über ihr Handy die Rettungskräfte.

Das Team der Notarztbesatzung Mitte unterstützt durch Beamte von der Feuerwache Westend drangen zu der Verunfallten vor. Unter anderem mussten mehrere Türen der Halle gewaltsam geöffnet werden. Nach einer Erstversorgung kam die ansprechbare Frau in den Schockraum einer Münchner Klinik. Ihre Freundin wurde mit dem Rettungskorb der Drehleiter auf Erdgleiche gebracht.

01.03.03	13:38	Gotzinger Platz	Rauchentwicklung
05.03.03	15:11	Autobahn A96	VU auf BAB mit Personenschaden
07.03.03	14:07	Garmischer Straße	Feuermeldung
11.03.03	14:51	Lindwurmstraße	Feuermeldung
15.03.03	01:17	Roter-Turm-Platz	Rauchentwicklung

16.03.03	01:48	Hansastraße	Feuermeldung
18.03.03	20:28	Albert-Roßhaupter-Straße	Brand ohne Personenschaden
19.03.03	08:46	Hansastraße	Feuermeldung
19.03.03	18:17	Westendstraße	Feuermeldung
21.03.03	19:16	Luise-Kiesselbach-Platz	Zimmerbrand

Eine Tote und ein verletzter Feuerwehrbeamter sind die Bilanz eines folgenschweren Feuers in einem Sendlinger Appartement. Aus noch nicht endgültig gekläarter Ursache geriet das Mobiliar der im ersten Obergeschoss liegenden, ca. 20 m² großen Einzimmerwohnung in Brand.

Der erste vordringende Rettungstrupp entdeckte die im Bett liegende 44-jährige Mieterin. Für die Frau kam jede Hilfe zu spät, sie war bereits ihren schweren Verletzungen erlegen. Die Einsatzkräfte der Berufs- und der Freiwilligen Feuerwehr bekämpften den Brand über zwei Angriffswege. Ein Trupp unter schwerem Atemschutz war über das Treppenhaus des viergeschossigen Wohn- und Geschäftshauses vorgegangen. Parallel stieg ein weiterer Löschtrupp über eine tragbare Leiter vom Hinterhof aus zur Brandwohnung auf. Dabei brach ein 33-jähriger Brandmeister durch eine Lichtkuppel und stürzte fünf Meter tief in die Tiefgarage des Anwesens ab. Der Feuerwehrmann zog sich einen Bruch am Unterarm und schwere Prellungen zu. Nach der Erstversorgung durch den Feuerwehr-Notarzt Südwest wurde der Kollege zur weiteren Untersuchung und Behandlung in eine Münchner Klinik gebracht.

Die Anwohnerin einer Nachbarwohnung erlitt eine leichte Rauchvergiftung. Feuerwehr-Rettungsassistenten versorgten die Frau ambulant. Insgesamt suchten Feuerwehrleute 28 Wohnungen nach gefährdeten oder verletzten Personen ab. Der entstandene Schaden beläuft sich nach ersten Angaben auf 100.000 €.

Die Brandfahndung der Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen. Die Brandausbruchsstelle konnte im Bereich des Bettes der Verstorbenen lokalisiert werden. Die Wohnung der Frau war total vermüllt. Nach bisherigen Erkenntnissen muss davon ausgegangen werden, dass der Brand durch die Frau entweder durch eine vergessene Kerze oder durch unvorsichtigen Umgang mit einem Rauchzeugrest (Zigaretten oder ähnliches) selbst verursacht worden ist. (Foto)



24.03.03	11:10	Gotzinger Straße	Dachstuhlbrand
25.03.03	15:23	Geroltstraße + Ridlerstraße	Brennt Abfalleimer

27.03.03	17:49	Albert-Roßhaupter-Straße	Brennt Papierkorb im Freien
28.03.03	11:13	Plinganserstraße + Sylvensteinstraße	Gasausströmung
28.03.03	13:45	Lindenschmitstraße 56	Rauchentwicklung
30.03.03	15:41	Farchanter Straße + Mittenwalder Straße	Feuer
02.04.03	04:42	Westendstraße	Brandgeruch
02.04.03	09:53	Tübinger Straße	Feuermeldung
03.04.03	20:58	Johann-Clanze-Straße	Feuermeldung
05.04.03	12:38	Gotzinger Straße	Zimmerbrand
05.04.03	18:30	Garmischer Straße + Tübinger Straße	VU, Person eingeklemmt

Vier Verletzte forderte der Zusammenstoß zweier Kleintransporter im Kreuzungsbereich. Eines der Fahrzeuge prallte gegen einen Ampelmast und stürzte um.

Rettungsdienst- und Feuerwehrkräfte, kurz später unterstützt durch die Besatzung eines Feuerwehrnotarztwagens, versorgten zwei mittelschwer- und zwei leichtverletzte Personen. Nach der Erstversorgung transportierten sie Rettungs- und Notarztwagen in Krankenhäuser. Im Anschluss an die polizeiliche Unfallaufnahme richtete die Feuerwehr mit der Seilwinde eines Rüstwagens das umgestürzte Fahrzeug auf und reinigte die Fahrbahn. Beide Unfallfahrzeuge und ein Ampelmast wurden erheblich beschädigt.

Die genaue Schadenshöhe lässt sich von Seiten der Feuerwehr nicht abschätzen. Eingesetzt waren Kräfte der Feuerwachen Westend und Sendling der Berufsfeuerwehr und die Abteilung Sendling der Freiwilligen Feuerwehr.

05.04.03	18:30	Garmischer Straße + Tübinger Straße	Kleintransporter aufrichten
07.04.03	11:24	Hansastraße	Brandgeruch
09.04.03	22:04	Oberländerstraße	Brandgeruch
14.04.03	22:32	Siegenburger Straße	Brandgeruch
15.04.03	14:02	Valleystraße	Fahrzeugbrand im Freien
16.04.03	09:17	Siegenburger Straße	Zimmerbrand
18.04.03	19:17	Westpark	Brennt Papierkorb
19.04.03	10:35	Ridlerstraße	Person droht abzustürzen
20.04.03	12:51	Siegenburger Straße	Kellerbrand

Zum zweiten Mal innerhalb einer Woche gingen in einer Wohnanlage mehrere Kellerabteile in Flammen auf. Beim Eintreffen der Feuerwehr standen vier Abteile in Brand. Dichter Rauch zog über die Fassade in mehrere gekippte Fenster und vom Keller aus durch die Leitungsrohre der Elektroverteilung in eine Vielzahl von Wohnungen.

Feuerwehreinsatzkräfte der Wachen Sendling und Westend der Berufsfeuerwehr sowie der Abteilung Sendling der Freiwilligen Feuerwehr bekämpften den Kellerbrand mit mehreren Löschrohren. Zudem suchten sie rund 40 Wohnungen nach gefährdeten Personen ab.

Die etwa 60 anwesenden Bewohner, die das Mietshaus vorsorglich verlassen hatten, blieben unverletzt. Sie mussten während des dreistündigen Feuerwehreinsatzes im Innenhof der Wohnanlage ausharren. Ein großer Teil des Kellers wurde bei dem Brand stark verrußt. Ebenfalls hatte die starke Hitze die Elektroversorgung des Hauses unterbrochen. Eine Elektrofirma begann nach dem Abschluss der Löscharbeiten mit der Reparatur der Stromversorgung.

Der Schaden beläuft sich auf etwa 100.000 €. Als Brandursache wurde Brandstiftung ermittelt. Die Brandfahndung der Polizei nahm ihre Ermittlungen auf. (Siehe auch Bericht vom 12.10.2003)

21.04.03	17:27	Garmischer Straße	Zimmerbrand
21.04.03	23:19	S-Bahnhof Harras	Person droht zu springen
23.04.03	16:27	Brudermühltunnel (Nordröhre)	Feuermeldung
26.04.03	02:12	Johann-Clanze-Straße	Brennt Container im Freien
28.04.03	21:55	Albert-Roßhaupter-Straße	Feuer
30.04.03	08:52	Pfeufferstraße	Fahrzeugbrand
30.04.03	10:20	Heckenstallerstraße	Fahrzeugbrand

01.05.03 20:47 Autobahn A95

VU, Person eingeklemmt



04.05.03	01:23	Badgasteiner Straße	Rauchentwicklung
05.05.03	16:46	Eichstätter Straße	Feuermeldung
06.05.03	20:39	Johann-Clanze-Straße	Zimmerbrand
10.05.03	22:34	Hansastraße	Feuermeldung
15.05.03	08:19	Brudermühltunnel (Südröhre)	Fahrzeugbrand im Tunnel
27.05.03	19:15	Implerstraße	Kellerbrand ohne Personenschaden
01.06.03	20:07	Johann-Clanze-Straße	Feuermeldung
02.06.03	01:23	Fachnerstraße	Rauchentwicklung
02.06.03	15:47	Hansastraße	Feuermeldung
06.06.03	14:29	Gaißbacher Straße	Feuermeldung
06.06.03	20:58	Hansastraße	Person abgestürzt
<p>Ein tragischer Unfall ereignete sich am Abend in Sendling. Ein 12-jähriger jugoslawischer Schüler und seine 14-jährige Schwester spielten in der Nähe ihrer Wohnung in der Hansastraße. Trotz Warnungen seiner Schwester kletterte der Junge auf ein Gerüst, das zu Renovierungszwecken an einer Kfz-Werkstatt angebracht war. Über das Gerüst gelangte er auf das Flachdach, in das mehrere Lichtkuppeln eingelassen sind.</p> <p>Nachdem der Bub in verschiedene Kuppeln mit einem Fuß gesprungen war, setzte er bei der letzten zum Sprung mit beiden Füßen an. Dabei zerbrach der etwa zwei Millimeter dicke Kunststoff, der Schüler brach ein und stürzte auf den Betonboden.</p> <p>Mit schwersten Verletzungen blieb er regungslos liegen. Ein Feuerwehr-Notarztteam und der Kindernotarzt bemühten sich vergeblich das Leben des Bubens zu retten. Er starb noch an der Unfallstelle. Die Familie bekam das ganze Drama mit und eilte zu der Halle. Das Kriseninterventionsteam und Feuerwehrmänner der Wache Westend betreuten die geschockten Angehörigen.</p>			
08.06.03	10:26	Garmischer Straße	Zimmerbrand
08.06.03	15:39	Kidlerstraße	Gasausströmung
11.06.03	03:42	Garmischer Straße	Rauchentwicklung
14.06.03	19:20	Garmischer Straße + Luise-Kieselbach-Platz	Baum auf Gehweg
14.06.03	20:03	S-Bahnhof Mittersending	Blitzeinschlag in S-Bahn

**14.06.03 20:20 Garmischer Straße +
Hinterbärenbadstraße****Ast auf Fahrbahn**

Zu mehr als 40 Einsätzen innerhalb von zwei Stunden musste die Münchner Feuerwehr am Abend ausrücken. Abgeknickte Bäume und Äste beschädigten Autos und blockierten Fahrbahnen. Die Einsatzkräfte sicherten lose Gerüstteile und entfernten umgestürzte Bauzäune. Zur Beseitigung der Windschäden waren mehr als 200 Feuerwehrleute eingesetzt.

Ein Passant wurde in der Fußgängerzone von einer herabfallenden Bautafel getroffen und mittelschwer verletzt.

19.06.03	03:10	Friedrich-Hebbel-Straße + Konrad-Celtis-Straße	Fahrzeugbrand im Freien
23.06.03	19:44	Johann-Clanze-Straße	Feuermeldung
25.06.03	11:14	Pfeuferstraße	Rauchentwicklung
28.06.03	05:34	Einhornallee	Zimmerbrand
28.06.03	13:20	Cimbernstraße	Zimmerbrand
01.07.03	18:58	Drachenseestraße	Zimmerbrand
03.07.03	23:33	Hansastraße + Garmischer Straße	Feuermeldung
07.07.03	10:36	Eichstätter Straße	Feuermeldung
08.07.03	01:16	Johann-Clanze-Straße	Rauchentwicklung
08.07.03	13:11	Eichstätter Straße + Westendstraße	Fahrzeugbrand (PKW) im Freien
09.07.03	22:08	Brudermühltunnel (Südröhre)	Feuermeldung
11.07.03	04:37	Hansastraße	Feuermeldung
13.07.03	08:45	Siegenburger Straße	Zimmerbrand
16.07.03	12:05	Autobahn A96	VU mit eingeklemmter Person
16.07.03	15:29	Preßburger Straße	Fahrzeugbrand
17.07.03	18:42	Brudermühltunnel (Nordröhre)	Fahrzeugbrand im Tunnel/Unterführung
20.07.03	13:25	Autobahn A96 (AS M-Sendling)	Fahrzeugbrand auf BAB



21.07.03 06:18 Garmischer Straße + Bernrieder Straße Fahrzeugbrand (PKW) im Freien



21.07.03	13:06	Autobahn A96	VU mit eingeklemmter Person
27.07.03	16:10	Hansastraße	Rasenbrand
27.07.03	17:35	Ridlerstraße	Feuermeldung
30.07.03	17:53	Aberlestraße	Zimmerbrand
03.08.03	15:53	Hansastraße	Rauchentwicklung
06.08.03	05:12	Danklstraße	Person droht zu springen
09.08.03	14:13	Implerstraße	Feuermeldung
09.08.03	18:03	Tübinger Straße	Feuermeldung
09.08.03	20:34	Fuggerstraße + Hansastraße	Rauchentwicklung
10.08.03	02:53	Partnachplatz	Fahrzeugbrand (PKW) in Gebäude (Tankstelle)
10.08.03	17:35	Luise-Kiesselbach-Platz	Fahrzeugbrand (PKW) im Freien
13.08.03	11:20	Eichstätter Straße	Feuermeldung
13.08.03	20:31	Heiterwanger Straße	Rauchentwicklung
14.08.03	00:27	Ridlerstraße	Rauchentwicklung
16.08.03	19:36	Fallstraße	Brandgeruch
21.08.03	17:49	Scharnitzstraße	Feuermeldung
22.08.03	21:35	Feuerwache 3	Wachbesetzung

Die Abteilung Sendling besetzte die im Zuge des folgenden Einsatzes leer stehende Feuerwache 3 der Berufsfeuerwehr, um die Sicherheit im Münchner Süden zu gewährleisten.

Die Münchner Feuerwehr hatte in der Nacht mit dem Brand eines Bürokomplexes einer Baustoff-firma zu kämpfen. Das zweistöckige Anwesen am Birketweg in Neuhausen stand vollständig in Flammen und zog bereits das angrenzende Lagergebäude der Firma in Mitleidenschaft.

Bereits auf der Anfahrt der Feuerwehr kündigte sich das enorme Gefahrenpotential durch berstende Propangasflaschen an. Diese flogen teilweise über 50 Meter weit und entzündeten weitere kleinere Brände. Auch ein zwei Kubikmeter großer Gastank war der Hitzeentwicklung nicht mehr gewachsen und explodierte. Neben der Brandbekämpfung mussten die Einsatzkräfte ein Multifunktionsgebäude einer benachbarten Spedition vor den Flammen schützen.

Insgesamt waren über 60 Fahrzeuge und rund 220 Kräfte der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr im Einsatz, die mit zahlreichen Löschrohren, Wasserwerfern und Schaum gegen das Feuer ankämpften. Um Mitternacht hatte die Feuerwehr den Großbrand unter Kontrolle.

Fünf Mitarbeiter einer Putzkolonne in einem nahe liegenden Anwesen der Bahn klagten über Hustenreiz und mussten vor Ort von Rettungsdienstpersonal mit Verdacht auf eine leichte Rauchgasvergiftung behandelt werden. Weitere Personen waren nicht gefährdet, da es sich um ein Gewerbegebiet handelt und sich zum Zeitpunkt des Brandausbruchs auch keine Arbeiter mehr in den Gebäuden aufhielten.

Das Einsatzgeschehen erforderte eine Sperrung des Bahnverkehrs an der Friedenheimer Brücke für die Dauer von etwa einer dreiviertel Stunde.

Bis in die Morgenstunden wurden von der Berufsfeuerwehr regelmäßig Kontrollen durchgeführt und restliche Brandnester abgelöscht. Zur Klärung der Brandursache wurde die Brandfahndung der Polizei hinzugezogen. Der Sachschaden wurde auf über eine Million Euro geschätzt. (Foto)



23.08.03	21:14	Rattenberger Straße	Zimmerbrand + Gasgeruch
24.08.03	21:08	Westendstraße	Person droht zu springen
04.09.03	22:31	Krüner Straße	Brennt Mülltonne
05.09.03	07:58	Hinterbärenbadstraße + Rattenberger Straße	VU Person eingeklemmt

Aus noch ungeklärter Ursache kam es zu einem Zusammenstoß zwischen einem Ford-Personentransporter und einem Citroen-Kleinwagen. Der Ford Transit rammte den PKW in Höhe der Fahrtür. Der mit drei Personen besetzte Kleinwagen wurde durch die Wucht des Aufpralls so stark deformiert, dass die ca. 30 jährige Fahrerin eingeklemmt wurde.

Einsatzkräfte der Wache Westend befreiten die Verunfallte mit schwerem technischen Gerät. Zeitgleich versorgte das Feuerwehrnotarztteam Mitte die Frau und brachte sie zur weiteren Behandlung in eine Münchner Klinik.

Die zwei Beifahrer im Citroen kamen mit leichten Verletzungen davon. Nach ambulanter Versorgung durch die Rettungsdienstkräfte konnten sie an der Unfallstelle verbleiben. Die acht Insassen des Kleinbusses blieben zum Glück unverletzt. Der Sachschaden wird auf 30.000 € geschätzt. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen. (Foto siehe nächste Seite)



06.09.03	21:21	Waldfriedhofstraße	Dachstuhlbrand
10.09.03	14:26	Implerstraße	Feuermeldung
12.09.03	16:09	Brudermühlstraße	Kellerbrand
15.09.03	17:07	An der Stemmerwiese	Rasenbrand
20.09.03	23:56	Fernpaßstraße	Brennt Container im Freien
22.09.03	00:09	Ismaning, Geroldstraße	IuK-Einsatz (Kellerbrand)
23.09.03	18:17	Brudermühltunnel (Südröhre)	Verkehrsunfall
25.09.03	08:39	Tübinger Straße	Feuermeldung
25.09.03	18:27	Gilmstraße	Zimmerbrand
26.09.03	08:44	Tübinger Straße	Feuermeldung
28.09.03	03:27	Heimeranplatz + Ridlerstraße	Brennt Container im Freien
28.09.03	20:42	Pfeuferstraße	Zimmerbrand
28.09.03	23:05	Alramstraße	Brandgeruch
29.09.03	09:55	Elsenheimerstraße + Westendstraße	Fahrzeugbrand
29.09.03	17:03	Ridlerstraße	Person droht zu springen
30.09.03	08:33	Lindenschmitstraße	Zimmerbrand
02.10.03	10:04	Sylvensteinstraße	Zimmerbrand
06.10.03	06:35	Margot-Kalinke-Straße	IuK-Einsatz (Rauchentwicklung)
06.10.03	18:17	Garmischer Straße	Brennt Unrat im Freien
06.10.03	18:17	Garmischer Straße	Brennt Unrat im Freien
08.10.03	16:36	Esswurmstraße	Rauchentwicklung
12.10.03	11:00	Siegenburger Straße	Kellerbrand

In einem Kellerabteil eines fünfgeschossigen Wohnhauses in Sendling brach ein Feuer aus. Die Wache Westend und die Abteilung Sendling der Freiwilligen Feuerwehr München drangen mit insgesamt vier Trupps unter schwerem Atemschutz in die Kellerräume ein und löschten den Brand mit einem C-Rohr.

Durch die starke Verrauchung des Hauses mussten noch mehrere angrenzende Wohnungen kontrolliert werden, um eine Gefährdung der Mieter auszuschließen. Mit zwei Lüftern drückten die Einsatzkräfte den Brandrauch aus dem Gebäude und kontrollierten die Brandstelle mit Wärmebildkameras auf verbliebene Glutnester.

Der entstandene Sachschaden wird durch die in Mitleidenschaft gezogenen Installationen auf mindestens 50.000 € geschätzt.

Im selben Gebäude hatte es bereits am 16. und 20. April gebrannt. In allen Fällen war Brandstiftung die Ursache für das Feuer. Die Brandfahndung der Polizei konnte aufgrund ihrer Ermittlungen eine 57-jährige Hausbewohnerin festnehmen. Sie wurde aufgrund von Indizien eindeutig als Brandstifterin identifiziert.

13.10.03	10:07	U-Bahnhof Laimer Platz	IuK-Einsatz (Brand in U-Bahn)
14.10.03	08:21	Scharnitzstraße	Feuermeldung
14.10.03	11:31	Brunecker Straße	Starke Rauchentwicklung
18.10.03	02:21	Hansastraße	Feuermeldung
20.10.03	15:32	Plinganserstraße	Fahrzeugbrand (PKW) im Freien
20.10.03	17:36	Hohenzollernstraße	IuK-Einsatz (Dachstuhlbrand)

Drei Löschzüge der Münchner Feuerwehr rückten zu einem ausgedehnten Wohnungsbrand in Schwabing aus. Im ausgebauten Dachgeschoss eines fünfgeschossigen Wohnhauses brach das Feuer aus. Die Flammen breiteten sich über den Holzfußboden auf das darunter liegende Stockwerk aus. Das Dach fing ebenfalls Feuer und der Brand drohte sich rasend schnell weiter auszuweiten.

Nur unter größter Anstrengung brachten die Einsatzkräfte das Feuer unter Kontrolle. Drei Drehleitern kamen zum Einsatz. Das Blechdach musste zur Suche nach Glutnestern geöffnet werden. Mit zwei Hochleistungslüftern entrauchten die Feuerwehrmänner das Gebäude. Eine Bewohnerin des Hauses erlitt eine Rauchvergiftung und kam vorsorglich zur Behandlung in ein Krankenhaus. Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr Abteilung Mitte unterstützten tatkräftig die Beamten vor Ort.

Während des Einsatzes war die Hohenzollernstraße von der Leopoldstraße bis zum Kurfürstenplatz für den Verkehr komplett gesperrt. Zur Ermittlung der Brandursache nahm die Polizei Ermittlungen auf. Der entstandene Schaden lässt sich derzeit nicht abschätzen. (Foto)

Von der Abteilung Sendling war die Informations- und Kommunikationsgruppe (IuK) zur Abwicklung des Funkverkehrs im Einsatzleitfahrzeug eingesetzt.



22.10.03	18:29	Partnachplatz	Containerbrand
----------	-------	---------------	----------------

22.10.03 20:25 Euckenstraße

Zimmerbrand

Ausgelöst durch einen defekten Fernseher ereignete sich am gestrigen Abend ein Wohnungsbrand in Sendling. Dabei bemerkte die etwa 50-jährige Mieterin des Ein-Zimmer-Appartements im ersten Obergeschoß eines vierstöckigen Wohnhauses noch den Rauch aus ihrem Fernseher. Sie versuchte daraufhin das Gerät auf den Balkon zu tragen, was aber wegen der großen Hitze nicht mehr möglich war. Sie brachte sich nach diesem erfolglosen Versuch sofort selbst in Sicherheit und benachrichtigte Nachbarn und die Feuerwehr.

Die alarmierten Kräfte der Berufsfeuerwehr von der Feuerwache Sendling, unterstützt durch Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr Abteilung Sendling, bekämpften den inzwischen ausgedehnten Zimmerbrand mit zwei Löschrohren. Die betroffene Wohnung wurde durch das Feuer zerstört, eine Ausdehnung des Brandes konnte jedoch verhindert werden. Es entstand ein Sachschaden von ca. 50.000 €, verletzt wurde bei diesem Ereignis niemand.

26.10.03 02:46 Brudermühlentunnel (Südröhre)

Feuermeldung

27.10.03 07:56 Autobahn A96 (AS M-Sendling)

Fahrzeugbrand auf BAB

28.10.03 14:22 Implerstraße

Rauchentwicklung

31.10.03 05:34 Treffauerstraße

Kellerbrand

In den frühen Morgenstunden kam es in einem zum Teil bewohnten Neubau zu einem Kellerbrand. Im Müllraum des vierstöckigen Hauses waren aus unbekannter Ursache sechs Aschentonnen in Brand geraten. Beamte der Feuerwache Sendling löschten das Feuer mit 2 C-Rohren. Die stark verrauchte Tiefgarage sowie den Treppenraum suchten die Einsatzkräfte mit mehreren Trupps ab. Die Abteilung Sendling der Freiwilligen Feuerwehr München unterstützte die Beamten bei dieser Tätigkeit. Gleichzeitig entrauchten die Feuerwehrmänner das gesamte Gebäude mit insgesamt drei Hochleistungslüftern.

Personen waren zu keinem Zeitpunkt gefährdet. Der entstandene Schaden beläuft sich auf etwa 10 000 €. Die Brandfahndung hat die Ermittlungen aufgenommen. (Foto)



06.11.03 13:25 Dillwächterstraße

Feuermeldung

06.11.03 18:05 Hansastraße

Rauchentwicklung

09.11.03 02:26 Hansastraße

Feuermeldung

09.11.03 19:09 Altdorferstraße + Westendstraße

Zimmerbrand

Beträchtlicher Schaden entstand bei einem Brand in einem Dentallabor in Sendling-Westpark. Aus dem ebenerdigen etwa zehn auf fünfzehn Meter großen Gebäude drang dichter Rauch. Die alar-

mierten Einsatzkräfte der Feuerwachen Sendling und Westend, unterstützt durch die Freiwillige Feuerwehr Sendling versuchten sich Zugang zu dem Labor zu verschaffen. Sämtliche Zutritte waren jedoch mit schweren Stahltüren gesichert und verschlossen.

Mit Trennschleifern entfernten die Feuerwehrleute die umfangreichen Absicherungen. Glücklicherweise befand sich zum Zeitpunkt des Feuers niemand in dem Zahnlabor. Im Gebäude stand ein Schreibtisch und Büroinventar in Flammen. Nachdem die Feuerwehrmänner sich Zutritt verschafft hatten, löschten sie das Feuer rasch ab.

Im gesamten Labor breitete sich Rauch und Ruß aus. An einen Betrieb des Dentallabors ist vor einer Brandsanierung nicht zu denken.

Zur Klärung der Brandursache nahm die Brandfahndung der Polizei die Ermittlungen auf.

12.11.03 18:56 Westendstraße

Feuermeldung

In einem Appartement in einem Wohnheim entstand von der Küchenzeile ausgehend ein Brand. Die 83-jährige Bewohnerin bemerkte das Feuer und flüchtete zu ihrem Nachbarn. Durch das Öffnen der Wohnungstür trat Rauch in den Flur aus und löste den im neunten Stock installierten automatischen Melder aus. Der Bewohner der angrenzenden Wohneinheit betätigte zusätzlich einen Druckknopfmelder.

Eine 26-jährige Betreuerin des Heimes nahm einen Wandhydranten zur Brandbekämpfung in Betrieb. Sie konnte die Flammen bis zum Eintreffen der Züge der Wachen Sendling und Westend sowie der Freiwilligen Feuerwehr Sendling mit dem Löschwasser des Hydranten klein halten. Bei ihren Bemühungen erlitt die Frau eine Rauchvergiftung. Sie wurde mit dem Rettungswagen der Feuerwehr zur Behandlung in ein Krankenhaus gebracht. Ein Trupp unter schwerem Atemschutz übernahm die Löscharbeiten. Zum Entrauchen des Brandgeschosses kam ein Hochleistungslüfter zum Einsatz.

Die Heimleitung hatte die Evakuierung der betroffenen Etage veranlasst, so dass eine Gefährdung weiterer Heimbewohner ausgeschlossen werden konnte. Zur entgeltlichen Klärung der Brandursache hat die Polizei ihre Ermittlungen aufgenommen. Der entstandene Sachschaden wird wohl 10.000 Euro überschreiten.

18.11.03	18:42	Plinganserstraße	brennt Papierkorb im Freien
20.11.03	18:08	Ganghoferstraße + Pfeuferstraße	brennt Container im Freien
22.01.03	07:36	Garmischerstraße + Luise-Kiesselbach-Platz	brennt PKW im Freien
22.11.03	20:49	Albert-Roßhaupter-Straße + Luise-Kiesselbach-Platz	brennt Container im Freien

24.11.03 14:09 Ganghoferstraße

Kellerbrand

Aus unbekannter Ursache war in einem Wohnhaus ein Kellerabteil in Brand geraten. Die Hausbewohner hatten sich bereits ins Freie begeben und die anrückenden Einsatzkräfte der Berufs- und der Freiwilligen Feuerwehr, Abteilung Sendling eingewiesen.

Zwei Trupps drangen unter schwerem Atemschutz zur Brandstelle vor und löschten den Kellerbrand nach etwa 15 Minuten ab. Zum Entrauchen des Kellers und des Treppenraumes setzten die Einsatzkräfte zwei Lüfteraggregate ein. Trotz des raschen Löscherfolges der Feuerwehr entstand an der Hausinstallation erheblicher Schaden, zudem wurde der komplette Keller total verrußt. Die Schadenssumme beträgt rund 50.000 €.

27.11.03 23:08 Albert-Roßhaupter-Straße

Zimmerbrand

Ein 75-jähriger sehbehinderter Mieter einer Zweizimmerwohnung im Dachgeschoss eines vierstöckigen Wohnhauses nahm in der Nacht Rauchgeruch wahr. Im Wohnbereich war aus unbekannter Ursache ein Brand ausgebrochen. Im Flur der Wohnung rief der Mann um Hilfe. Nachbarn des dritten Obergeschosses halfen dem Rentner aus seiner Wohnung und alarmierten die Feuerwehr.

Feuerwehrmänner drangen unter schwerem Atemschutz mit einem C-Rohr in die Wohnung ein und löschten den Brand. Um auszuschließen, dass verborgene Glutnester im Dachbereich weiteres Unheil anrichten, öffneten die Einsatzkräfte vorsorglich die Decke zum Dachboden und kontrollierten den Bereich mit einer Wärmebildkamera. Der Mieter wurde vorsorglich zur Untersuchung in ein Krankenhaus gebracht.

Der Sachschaden, den das Feuer verursachte, wird auf etwa 50.000 Euro geschätzt. (Foto siehe nächste Seite)



30.11.03	04:20	Brudermühlstraße	Feuermeldung
02.12.03	09:12	Implerstraße	Feuermeldung
04.12.03	08:04	Droste-Hülshoff-Straße	Feuermeldung
08.12.03	22:21	Pfeuferstraße	Zimmerbrand ohne Personenschaden
12.12.03	01:57	Eichstätterstraße	brennt Papierkorb im Freien
13.12.03	07:58	Ganghoferstraße	Zimmerbrand
13.12.03	11:30	Waldfriedhofstraße	VU ohne Personenschaden
13.12.03	12:25	Wessobrunner Platz	Ölspur
16.12.03	13:12	Implerstraße	Feuermeldung
17.12.03	11:08	Implerstraße	Feuermeldung
20.12.03	16:26	Passauerstraße	Zimmerbrand

Aufmerksame Nachbarn alarmierten die Feuerwehr zu einem Friseurgeschäft: Nach Geschäftsschluss war ein Adventsgesteck in Brand geraten. Glücklicherweise stand es auf der Marmorplatte des Tresens, so dass eine unmittelbare Brandausweitung nicht zu befürchten war. Der herbeigerufene Besitzer sperrte der Feuerwehr auf. Feuerwehrangehörige, ausgerüstet mit Atemschutzgeräten, kontrollierten mit einer Wärmebildkamera die Räumlichkeiten. Mit einem Lüfter musste der völlig verrauchte Friseursalon ausgiebig gelüftet werden.

22.12.03	11:39	Wackersberger Straße	Rauchentwicklung
22.12.03	14:31	Karwendelstraße	Feuermeldung
22.12.03	15:36	Fuggerstraße	Zimmerbrand
24.12.03	11:01	Zillertalstraße	Feuermeldung
24.12.03	11:17	Westendstraße	Rauchentwicklung
25.12.03	19:11	Valleystraße	Brennt Papierkorb im Freien
31.12.03	12:54	Reutbergerstraße + Wackersberger Straße	Brennt Müllcontainer

IV. Jugendfeuerwehr

„Üben für den Ernstfall“ war die Überschrift eines Zeitungsartikels, in dem sich alles um die Jugendfeuerwehr Süd drehte. Derzeit sind es 4 Mädchen und 9 Jungs zwischen 14 und 18 Jahren, die sich jeden Donnerstag in Forstenried treffen. Dort üben sie den Umgang mit feuerwehrtechnischem Gerät, den Einsatz als Gruppe, wie eine verletzte Person versorgt wird und vieles mehr.

Die Ziele, die unsere Jugendgruppe Süd seit der Gründung am 1. Januar 1990 verfolgt, sind

- den Nachwuchs für die Freiwillige Feuerwehr München sicherzustellen,
- die Jugendlichen in ihrem persönlichen und sozialen Engagement zu stärken,
- den Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu bieten und
- die Jugendlichen mit den Grundkenntnissen der Brandbekämpfung, der technischen Hilfe und der Ersten Hilfe vertraut zu machen.

Unterstützt werden wir dabei von den vier Fördervereinen, ohne die Ausbildungsveranstaltungen und Jugendarbeit nicht möglich wären und denen wir an dieser Stelle herzlich danken.

Unter die vielen Ausbildungstermine mischen sich stets auch einige besondere Aktivitäten. 2003 waren es folgende:

- Hüttenwochenende im April
- Elterninformationsabend
- Erste-Hilfe-Kurs
- Projekt „24 Stunden wie bei der Berufsfeuerwehr“ im Mai
- Durchführung von Projekttagen an zwei Schulen im Münchner Süden
- Teilnahme an der Jugendveranstaltung „Kultur und mehr“ in Fürstenried
- Dreiteiliger Handwerk-Kurs
- Besichtigung des Rettungshubschraubers „Christoph 1“



Beim Hüttenwochenende im Klettergarten

Auch in diesem Jahr konnten wir mit Unterstützung all jener, denen die Jugendfeuerwehr am Herzen liegt, ein umfassendes Programm zusammenstellen, bei dem auch Freizeit und Spaß nicht zu kurz kamen. Ganz besonders in Erinnerung bleiben wird bestimmt der Projekttag „24 Stunden wie bei der BF“. Dieses Projekt, das wir erstmalig durchgeführt haben, war dem Modell einer 24-Stunden-Schicht bei der Berufsfeuerwehr nachempfunden. Entsprechend

dem Ausbildungsstand und der Belastbarkeit der Jugendlichen wurden mehrere Wochen zuvor die Planungen zu Ablauf und Organisation gemacht. Schließlich trafen sich Ausbilder und Jugendliche an einem Samstagmorgen pünktlich um 7 Uhr zum „Schichtbeginn“ im Gerätehaus Forstenried. Aufgeteilt auf drei Gruppen war der Tagesablauf bestimmt durch die zeitlich versetzten Einsätze, zu denen die Jugendlichen durch einen Gong mit anschließender Durchsage alarmiert wurden. Einsatzstichworte waren beispielsweise „Verkehrsunfall“, „Verletzte Person“, „Ölspur“ oder „Brand in Betonlager“, die naturgetreu dargestellt wurden. Eine Gruppe von Ausbildern war rund um die Uhr beschäftigt, die Einsätze zu inszenieren. Gemeinsame Essensvorbereitungen und kleinere Ausbildungseinheiten sowie Dienstsport am Nachmittag rundeten das Programm ab. So konnten die Jugendlichen unter anderem einen Rettungswagen von innen erforschen, sich beim Fußballspielen austoben und „Feuerwehr pur“ erleben. Auch die Nachtruhe wurde, wie im richtigen Einsatzdienst, durch den ein oder anderen Alarm unterbrochen. Am nächsten Morgen waren Ausbilder und Jugendliche sehr erschöpft; keiner aber wollte die gesammelten Erfahrungen missen. Diese sehr erlebnis- und aktionsreichen 24 Stunden waren für alle trotz der damit verbundenen Anstrengungen recht wertvoll.



Bei der Ausbildung

Ende des Jahres wurde dann gehämmert, gesägt und geschraubt, was das Zeug hält: Auf dem Dienstplan stand ein dreiteiliger Handwerkskurs, bei dem es darum ging, sich mit dem Werkzeugen vertraut zu machen, das passende Werkzeug für die jeweilige Situation auszusuchen und es möglichst effektiv einzusetzen.

Die Durchführung der Ausbildungstermine, Projekte und sonstigen Veranstaltungen rund um die Jugendfeuerwehr ist nur möglich durch das Engagement der 13 Ausbilder, denen wir an dieser Stelle sehr herzlich danken. Wir hoffen auch weiterhin auf eure so tatkräftige Unterstützung!

Derzeit ist die JF Süd auf Nachwuchssuche – Interessierte Jugendliche sind jederzeit herzlich willkommen! Ihr könnt jeden Donnerstag (außer in den Schulferien) um 18 Uhr zum Gerätehaus Forstenried in der Forstenrieder Allee 177 kommen – auch einfach zum Schnuppern! Weitere Infos gibt es unter www.jf-muenchen.de, unter sued@jf-muenchen.de oder unter den Telefonnummern **0175/527 28 86** bzw. **0179/740 69 08**.

Benedikt Sandmeyer und Marion Leibhammer

60 Hausbewohner evakuiert

Folgeschwerer Brand vermutlich absichtlich gelegt

Bereits zum zweiten Mal innerhalb von nur fünf Tagen gingen in einer Wohnanlage an der Siegenburger Straße am Ostersonntag mehrere Kellerabteile in Flammen auf. Beim Eintreffen der Feuerwehr gegen 12.50 Uhr standen vier Abteile in

ben 100.000 Euro), sondern gefährdeten auch die Bewohner des Hauses. Bei dem Kellerbrand verteilte sich der Rauch in vielen Wohnungen: Dichter Qualm zog über die Fassade und Fenster sowie vom Keller durch Rohre der Elektrover-

nungen nach gefährdeten Personen ab. Die etwa 60 anwesenden Bewohner, die das Mietshaus vorsorglich verlassen hatten, blieben unverletzt. Sie mußten während des dreistündigen Feuerwehreinsatzes im Innenhof der Wohnanlage ausharren.

Sendlinger Wehr übte Rettung aus dem Eis

Ideale Wetterbedingungen herrschten am Samstag - zumindest für eine Eisrettungsübung. Unter Anleitung der Tauchergruppe der Berufsfeuerwehr probte die Freiwillige Feuerwehr Sendling einen Vormittag lang den Ernstfall am Westparksee: Geschützt durch einen wasser- und kältegedichten »Überlebensanzug« sicherte jeweils ein Feuerwehrmann das im Eis eingebrochene »Opfer«, um es dann mit Hilfe weiterer Kollegen so schnell wie möglich aus dem Wasser zu retten. Bei Eisunfällen zählt buchstäblich jede Sekunde. Daher sind alle Münchner Feuerwehrstützpunkte, in deren Einzugsgebiet Gewässer liegen, mit einem Überlebensanzug sowie dem erforderlichen Zubehör wie Sicherungsseilen und Rettungswesten ausgerüstet.

Die Sendlinger Feuerwehr nahm die derzeitigen Wetterbedingungen (noch kein durchgehendes Eis, angekündigtes Tauwetter) zum Anlaß, auf die Gefahren beim Betreten von Eisflächen hinzuweisen. Jeden Winter brechen Kinder und Erwachsene auf Eisflächen ein. Eine Person kann sich dann in der Regel nur drei Minuten über Wasser halten. Daher sei Vorbeugen ausschlaggebend.



Auf dem Westparksee übte die Sendlinger Freiwillige Feuerwehr die schnelle Rettung eines im Eis Eingebro-

Achten Sie auf Verbotsschilder und beachten Sie Warnungen in den Medien, rät die Feuerwehr. Schätzen Sie vor Betreten der Eisfläche die



Eine eindrucksvolle und von den Gästen bewunderte Präsentation (Foto) überzeugte die Mitglieder der Budgetunterausschüsse der **Bezirksausschüsse 6 und 7** (Sendling und Sendling-Westpark) von den Fähigkeiten einer **Wärmebildkamera** für den Einsatzdienst der **Freiwilligen Feuerwehr Sendling**. Mit einem solchen tragbaren Gerät kann sich die Feuerwehr selbst im dichtesten Rauch orientieren und bewußtlose, im Qualm nicht mehr erkennbare Personen durch ihre Körperwärme gezielt auffinden und schnell aus dem Gefahrenbereich retten. Aufgrund der angespannten städtischen Haushaltslage wurde nur die Berufsfeuerwehr mit Wärmebildkameras ausgerüstet. Mit der jetzt zugesagten finanziellen Unterstützung durch die beiden Bezirksausschüsse kann der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Sendling ein solches sinnvolles Gerät anschaffen und im Einsatzdienst zum Wohl der Bürger einsetzen. Foto: ffw

Nachbarn retten bei Brand Rentner

Nachbarn retteten bei einem Brand am Donnerstag, 27. November, in der Albert-Roßhaupter-Straße einen 75jährigen sehbehinderten Mieter. Sie hörten den Mann gegen 23 Uhr um Hilfe rufen

Fernseher schuld an Brand

Ein defekter Fernseher setzte in der Pfeuferstraße am Freitag (3. Februar) kurz nach 22 Uhr die Einrichtung in Brand. Ein 30jähriger Bewohner bemerkte die Löscharbeiten mußte er aber wegen der starken Rauchentwicklung aufhören. Erst den Männern der Feuerwe-

Sendlinger Anzeiger - Nr. 13

Donnerstag, 27. 3. 2003

Mieterin stirbt in brennender Wohnung

Bei einem Wohnungsbrand am Luise-Kiesselbach-Platz ist am Abend des Freitags (21. März) eine Frau ums Leben gekommen. Ein 33 Jahre alter Feuerwehrbeamter wurde bei den Löscharbeiten verletzt, als er durch eine Lichtkuppel fünf Meter in die Tiefe stürzte. Zu dem folgenschweren Feuer in dem Sendlinger Appartement wurde die Feuerwehr kurz nach 19 Uhr gerufen. Mobiliar der im ersten Obergeschoß liegenden, nur 20 qm großen Einzimmerwohnung war zuerst in Brand geraten. Der erste vordringende Rettungstrupp entdeckte in dem Raum die im Bett liegende 44jährige Mieterin. Für die Frau kam jede Hilfe zu spät, sie war bereits ihren schweren Verletzungen erlegen. Die Brandfahndung der Polizei glaubt, daß das Feuer im Bereich des Bettes ausbrach. Die Wohnung sei total vermint gewesen. Möglicherweise vergaß die Frau eine brennende Kerze oder ging mit Zigaretten oder ähnlichem zu unvorsichtig um. Die Einsatzkräfte der Berufs- und der Freiwilligen Feuer-

wehr bekämpften den über zwei Wege. Ein Löschtrupp über eine Treppe über das Treppengeschoss des viergeschossigen und Geschäftshauses Parallel stieg ein weiterer Löschtrupp über eine bare Leiter vom Hintereingang zur Brandwohnung. Dabei brach ein 33jähriger Brandmeister durch die Lichtkuppel und stürzte fünf Meter tief in die Tiefe des Anwesens ab. Der Feuerwehrmann zog sich schwere Prellungen zu. Der Erstversorgende des Feuerwehr-Notarztes west wurde der Kollektive weiteren Untersuchungen Behandlung in einer Münchner Klinik gebracht. Die Anwohnerin einer benachbarten Wohnung erlitt leichte Rauchvergiftungen. Die Feuerwehr-Rettungssachen versorgten die Frau. Insgesamt sind 28 Wohnungsbewohner nach gefährdeten Verletzungen Personen abgeführt. Der entstandene Schaden beläuft sich nach ersten Schätzungen auf etwa 100.000 Euro.

Sendlings Wehr als Dachdecker

Sturm bläst Blechdach von viergeschossigem Wohnhaus

Nach als 120 Einsätze hatte nachtsliche Sturm am 2.

ferntes Haus in der Drachenseestraße geweht. Dort wurde das Ziegeldach beschädigt und ein Fenster eingedrückt. Das Blechdach landete an der Hauswand im Hinterhof. Weitere 200 Quadratmeter des Blechdaches waren in die Luft abgestürzt. In gut vier Stunden wurde die Dachfläche mit Hilfe einer Drehleiste und der Berufsfeuerwehr gereinigt. Die Unfallfahrzeuge und der Ampelmast wurden erheblich beschädigt. Die genaue Schadenshöhe läßt sich von Seiten der Feuerwehr nicht abschätzen. Eingesetzt wurden Kräfte der Feuerwehreinheiten von Westend und Sendling d

Vier Verletzte bei Crash

Kleintransporter prallte gegen Mast

Vier Verletzte forderte ein Zusammenstoß zweier Kleintransporter im Kreuzungsbereich Garmischer- / Tübinger Straße am Samstag (5. April) kurz vor 18.30 Uhr. Eines der Fahrzeuge prallte gegen einen Ampelmast und stürzte um. Rettungsdienst und Kräfte der Feuerwehr, später unterstützt durch die Besatzung eines Feuerwehrnotarztwagens, versorgten zwei mittelschwer und zwei leichtverletzte Personen.

letzten in Krankenhäuser. Im Anschluß an die polizeiliche Unfallaufnahme richtete die Feuerwehr mit der Seilwinde eines Rüstwagens das umgestürzte Fahrzeug auf und reinigte die Fahrbahn. Bei Unfallfahrzeuge und Ampelmast wurden erheblich beschädigt. Die genaue Schadenshöhe läßt sich von Seiten der Feuerwehr nicht abschätzen. Eingesetzt wurden Kräfte der Feuerwehreinheiten von Westend und Sendling d

Brandstifter schlägt zum zweiten Mal zu

Ein unbekannter Brandster hat am Sonntag im Keller eines Mehrfamilienhause

VI. Impressum

Herausgeber:	Verein der Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e.V.
Texte:	Christian Haumayr Matthias Wolf Marion Leibhammer Sebastian Meusel Thomas Schubert Reinhard Lang Stefan Eschenbeck
Fotos:	Branddirektion München Werner Heeg Thomas Schubert Christian Stroka Matthias Wolf Peter Hein
Layout / Titelgrafik:	Matthias Wolf
Lektorat:	Marion Leibhammer Thomas Schubert
Auflage:	150 Exemplare

Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e.V.

Antrag auf Mitgliedschaft im Verein

Ich beantrage hiermit die Aufnahme als Mitglied in den Verein

"Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e. V."

Die Mitgliedschaft beginnt ab.....

Ich verpflichte mich, sofern meinem Antrag stattgegeben wird, den vom Vorstand festgesetzten Mitgliedsbeitrag zu entrichten.

Ich erkenne außerdem die Vereinssatzung als für meine Mitgliedschaft verbindlich an.

München,.....
(Unterschrift des Bewerbers)

Personalien des Antragstellers:

Name:..... Vorname:.....

Geburtsdatum:..... Geburtsort:.....

Anschrift:.....

ERKLÄRUNG FÜR MINDERJÄHRIGE AUFNAHMEBEWERBER

Als Erziehungsberechtigter unseres Sohnes / unserer Tochter erkläre ich hiermit mein Einverständnis zu seiner / ihrer Mitgliedschaft im Verein

"Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e. V."

München,.....
(Unterschrift des Erziehungsberechtigten)

ERKLÄRUNG ZUM MITGLIEDSBEITRAG

Nach Aufnahme in den Verein möchte ich:

- den vom Vorstand festgelegten Mindestbeitrag zahlen.
 einen höheren, als den satzungsmäßigen Mitgliedsbeitrag zahlen.
Ich verpflichte mich, bis auf Widerruf, einen Jahresbeitrag in Höhe von € zu entrichten.

München,.....
(Unterschrift d. Aufnahmebewerbers bzw. des Erziehungsberechtigten)

ERKLÄRUNG ZUM EINZUGSVERFAHREN DURCH LASTSCHRIFT

Ich ermächtige widerruflich den Vorstand des Vereins

"Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e. V."

die von mir zu entrichtenden Mitgliedsbeiträge in der festgesetzten Höhe bei Fälligkeit von meinem Konto

Nr. bei der.....

BLZ.....

durch Lastschrift einzuziehen.

München,.....
(Unterschrift des Kontoinhabers)